



## Umweltbericht 2019 Kirchgemeinde Tablat-St.Gallen



## Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
1. Die Kirchgemeinde stellt sich vor.....	5
2. Umweltchronik / Projekte.....	12
3. Umweltpolitik / Umwelt- oder Schöpfungsleitlinien.....	20
4. Umweltmanagementsystem.....	21
5. Umweltbilanz mit Erläuterungen-Ergebnisse der Bestandsaufnahme .....	24
5.1. Wärmeenergie .....	25
5.2. Stromverbrauch .....	32
5.3. Wasser .....	40
5.4. Papier.....	43
5.5. Abfall / Recycling.....	43
5.6. Biologische Vielfalt.....	44
5.7. CO <sub>2</sub> -Emissionen.....	46
5.8. Weitere Umweltaspekte .....	47
5.9. Kennzahlentabelle .....	49
5.10. Bewertung .....	51
6. Umweltziele und -programm .....	54
6.1. Wärmeenergie .....	54
6.2. Stromverbrauch .....	55
6.3. Wasserverbrauch.....	55
6.4. Papierverbrauch.....	55
6.5. Abfall.....	55
6.6. Biodiversität .....	55
6.7. Reinigung.....	56
7. Umweltprogramm 2019 bis 2023.....	56
8. Gültigkeitserklärung.....	60

## Kontakt

### Impressum:

Verantwortlich für den Inhalt ist die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Tablat-St.Gallen,  
Falkensteinstrasse 40, 9006 St.Gallen, [www.tablat.ch](http://www.tablat.ch)

Redaktion: Waltraud Kugler

Das Umweltteam (Ellen Beetz, Ressortleiterin Infrastruktur; Karl Brunner, Umweltberater;  
Andreas Leng, Kirchenvorsteherschaft; Franziska Engel, Fachleitung Hausdienst,  
Waltraud Kugler, Kirchenvorsteherschaft) hat die Umwelterklärung mit Unterstützung von Andreas Frei,  
NASKA und Kurt Aufderegg, oeku zusammengestellt und erarbeitet.

Stand: Juli 2019

Der Umweltbericht in Papierform wird in 15 Exemplaren gedruckt auf BalancePure 80 g/m<sup>2</sup> (100 % Recycling, 90 % weiss) –  
Umweltverbrauch pro Umwelterklärung: 0.27 kg Altpapier, 1.67 KWH Strom, 3.65 l Wasser.





## Vorwort

Unsere Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung speist sich aus verschiedenen Quellen – die Hauptquelle ist und sollte die Liebe zu Gott, das Feuer des Glaubens und Dankbarkeit für das Geschenk des Lebens in all seinen Formen sein. Die Schöpfung bewahren ist ein Auftrag der Kirche, ebenso wie die Sorge zu sozial fairem, friedensstiftendem Verhalten. In Zeiten, in denen die Auswirkungen eines ungebremsten Wachstums und Umweltverbrauchs zunehmend durch den Klimawandel, Verschmutzung der Meere, Kriegen um Wasser und Ressourcen spürbar wird, ist es besonders wichtig, dass die Kirche ihren Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung und des Friedens für alle sichtbar wahrnimmt, dies auch kommuniziert und eine kontinuierliche Verbesserung ihrer Umweltauswirkungen anstrebt.

Die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Tablat-St.Gallen bemüht sich bereits seit Jahren aktiv um die Bewahrung der Schöpfung: Die Kirchgemeinde Tablat ist ein Gründungsmitglied der 1986 ins Leben gerufenen OEKU (ökumenischer Verein Kirche und Umwelt). Die Photovoltaik Anlage auf der Kirche Halden (2010) ist ein Vorzeigeprojekt und Meilenstein in Sachen Energie und Umwelt mit Ausstrahlung weit über das Tablat hinaus. Das Kirchgemeindehaus Wittenbach wurde nach den modernsten Minergie- und Umweltmassstäben neu gebaut (2016). Aber auch im Alltäglichen werden bereits viele Aspekte beachtet, wie z.B. Abfalltrennung in vielen Bereichen, bei Anlässen die Bevorzugung von saisonalen und regionalen Produkten, Recycling der Kerzen etc., etc. Der sorgfältige Umgang mit der Schöpfung und mit unserer Umwelt wird nun durch das Umweltmanagementsystem «Grüner Güggel» auf eine professionelle Basis gestellt. Damit wird überprüft, wo welche Massnahmen bereits greifen, wo es Verbesserungsbedarf gibt, und vor allem soll die langfristige Anwendung der Massnahmen im Sinne der Bewahrung der Schöpfung durch eine systematische Erfassung, regelmässige Beobachtung und Prüfung sichergestellt werden.

Die Erarbeitung eines umfassenden Umweltmanagementsystems in der Kirchgemeinde Tablat stellt besondere Herausforderungen insbesondere dadurch dar, dass das Gemeindegebiet (St.Gallen-Ost bis Wittenbach und Bernhardszell) sehr gross ist und sich in fünf (weitgehend selbständige) Kirchkreise mit einer zentralen Administration gliedert.

Die Schritte hin zu einem kirchlichen Umweltmanagement wurden und werden durch viele Hände mitgetragen, denen hier gedankt werden soll:

-  Das Umweltteam setzt sich neben den technischen Fragen zum Umweltmanagement intensiv damit auseinander, wie den Gemeindemitgliedern die aktive Bewahrung der Schöpfung nahegebracht werden kann.
-  Diverse Begehungen, Fragebögen und Datenerfassungen sind nur möglich mit der aktiven Unterstützung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und insbesondere der Mesmerpersonen der einzelnen Kirchkreise.
-  Dank der aktiven Unterstützung des Administrationsteams wurden und werden viele organisatorische Fragen, Datenerfassungen und die Umsetzung verschiedener Massnahmen erst möglich.
-  Das JA der Kirchenvorsteherschaft inklusive der Pfarrpersonen zur Bewahrung der Schöpfung, die Bewilligung von Finanzmitteln ist eine wichtige Säule der Arbeit.

- ☞ Die Unterstützung durch die OEKU, die durch den Kurs zum kirchlichen Umweltmanagement 2016 den Anstoss zu einer professionalisierten Bewahrung der Schöpfung gegeben hat, half und hilft über viele Hürden und Unsicherheiten hinweg.
- ☞ Last but not least, sei den Kirchbürgerinnen und Kirchbürgern gedankt, die den Prozess aktiv und passiv begleiten.

Waltraud Kugler  
Team «Grüner Guggel»



Johannes von Heyl  
Kirchgemeindepräsident



## 1. Die Kirchgemeinde stellt sich vor

Die Evang.-ref. Kirchgemeinde Tablat-St.Gallen wurde 1906 gegründet und umfasst die Gebiete St.Gallen-Ost sowie die politischen Nachbargemeinden Wittenbach und Bernhardzell.

1913 wurde die erste Tablater Kirche im Heiligkreuz eröffnet.

1949 wurde die Kirche auf dem Vogelherd in Wittenbach.

1956 das Kirchgemeindehaus Grossacker,

1966 die Kirche Rotmonten und

1981 das Kirchgemeindehaus Stephanshorn eingeweiht.

1972 hat unsere Kirchgemeinde mit dem Bau der ökumenischen Haldenkirche ein klares Bekenntnis zur Ökumene abgelegt.







Die Kirchgemeinde Tablat ist die grösste evangelisch-reformierte Kirchgemeinde des Kantons St.Gallen.

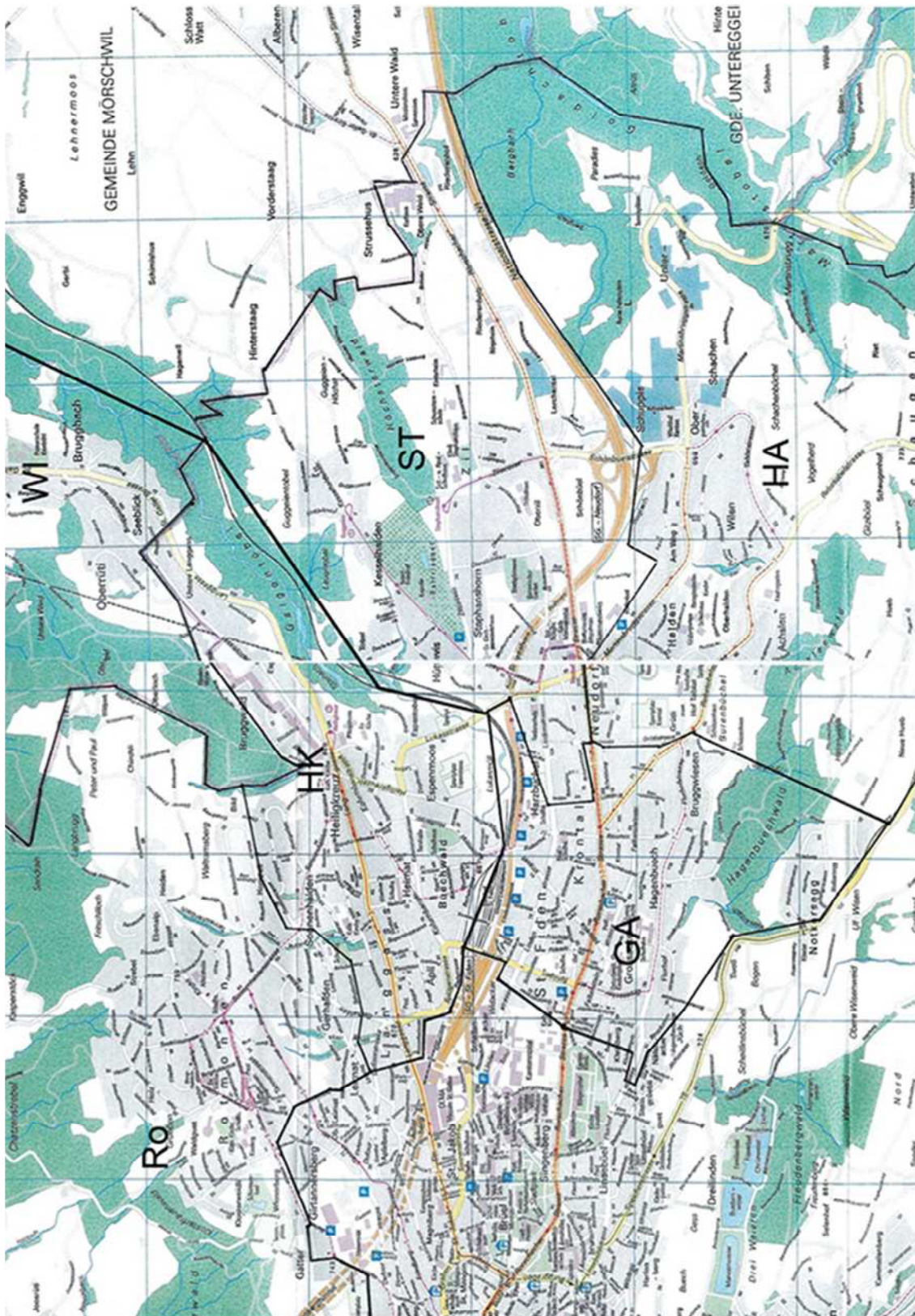
Der Plan (siehe nächste Seite) zeigt die Abgrenzungen des Gemeindegebietes Tablat mit seinen fünf Kirchkreisen (Grossacker-Stephanshorn inzwischen ein Kirchkreis) in der Stadt St.Gallen sowie der angrenzenden politischen Gemeinde Wittenbach

Die Kirchgemeinde Tablat ist mit ihrem administrativen Zentrum in der Stadt St.Gallen, Falkensteinstrasse 40, CH-9006 St.Gallen angesiedelt.

[www.tablat.ch](http://www.tablat.ch); 071 244 81 21

### Adressen der Kirchenstandorte

-  Grossacker: Claudiusstrasse 11, 9000 St.Gallen
-  Halden: Rehetobelstrasse 89a, 9016 St.Gallen
-  Heiligkreuz: Lettenstrasse 16/18, 9008 St.Gallen
-  Rotmonten: Berghaldenplatz 4, 9010 St.Gallen
-  Stephanshorn: Stephanshornstrasse 25, 9016 St.Gallen
-  Wittenbach: Vogelherd 16, 9300 Wittenbach



### Organisation der Kirchgemeinde

Die fünf Kirchkreise des Tablats haben eine gemeinsame Kirchenvorsteherschaft mit einem gemeinsamen Präsidium. Die Administration ist – mit Ausnahme der ökumenisch geführten Kirchgemeinde Halden – zentral geführt. Die Arbeit der Mesmerpersonen, Pfarrpersonen, Organistinnen und Organisten, Sozialdiakoninnen und –diakone, Mitarbeitende im Bereich Angebote für Kinder, Familien und Jugendliche ist in Fachteams koordiniert.

Abb. 1 zeigt die Organisation der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Tablat:

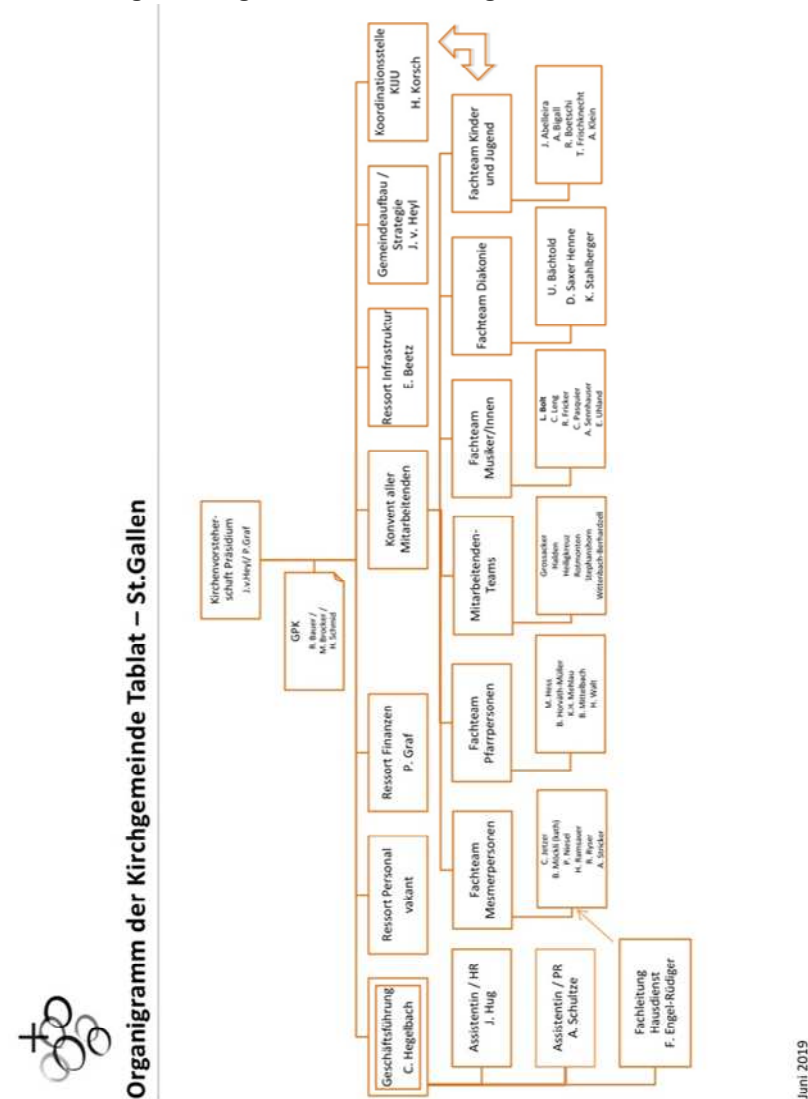
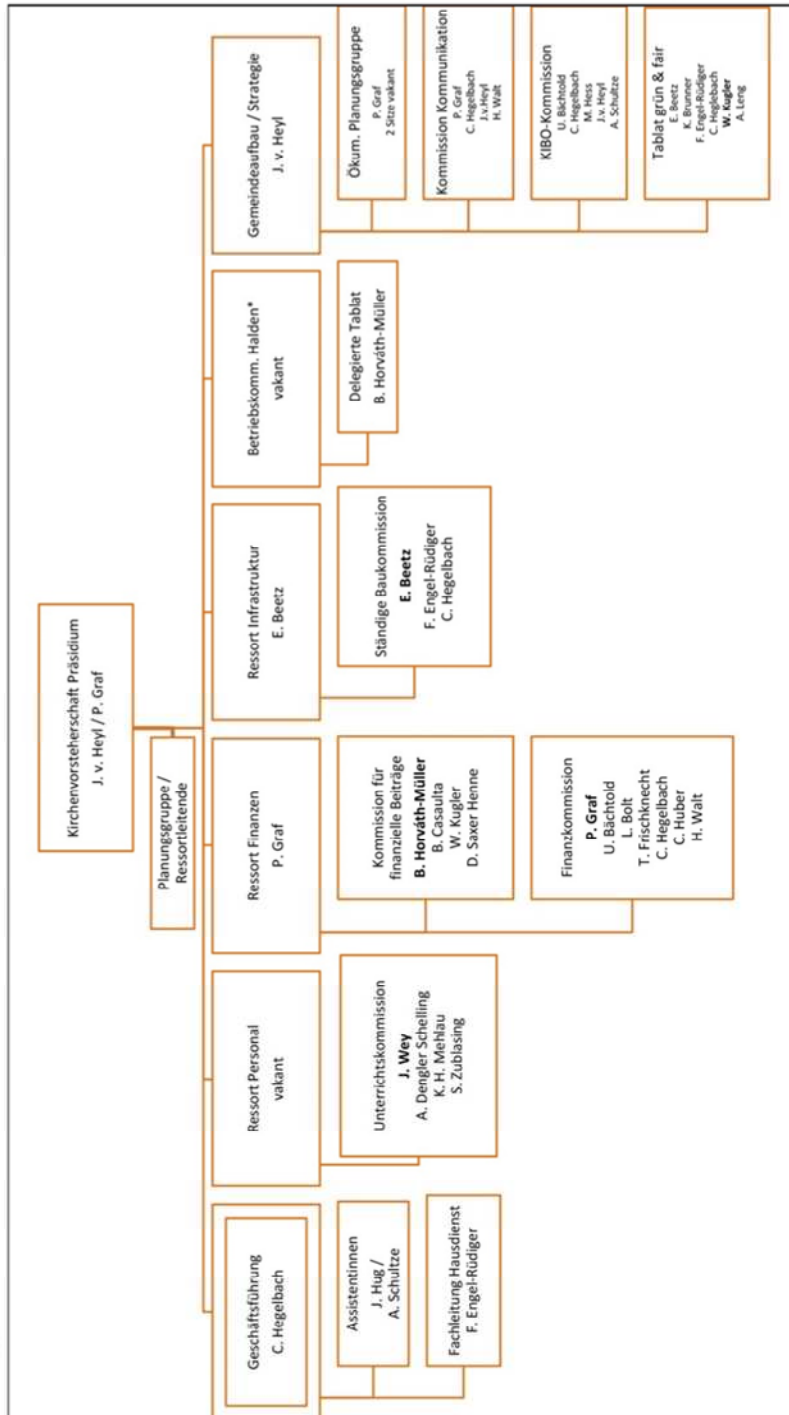


Abb. 1, Organigramm Tablat nach Fachgebieten

Durch die Einteilung in verschiedene Ressorts und Kommissionen wird die koordinative Arbeit der Kirchenvorsteherschaft strukturiert. In Abb. 2 ist die Aufteilung in Ressorts und Kommissionen dargestellt (Stand April 2019)



\* zusätzlich VertreterInnen der kath. Kirche

Juni 2019

Abb. 2, Organigramm nach Kommissionen und Gremien, das detaillierte Umweltorganigramm ist im Kapitel 4: Umweltmanagementsystem auf der Seite 21 abgebildet.

### Gebäude und Grundstücke: Lage, Funktion und Nutzung

Zur Kirchgemeinde Tablat gehören die folgenden Liegenschaften und Gebäude: In Klammern das jeweilige Baujahr

#### Heiligkreuz Lettenstrasse 16/18, 9008 St.Gallen



**Kirche** (1913), Denkmalschutz, 600 Plätze. Nutzung: Gottesdienste, Konzerte, Meditation  
**Kirchgemeinde- und Pfarrhaus** (1912), Denkmalschutz, untervermietet  
**Kirchgemeindesaal** (UG Alterssiedlung, Stockwerkeigentum Alterssiedlung)

#### Wittenbach Vogelherd 16, 9300 Wittenbach



**Kirche** (1949) Nutzung: Gottesdienste, Konzerte. wertvollste Glocken im ganzen Tablat  
**Kirchgemeindehaus** (2016) Minergiebau

#### Grossacker Claudiusstrasse 11, 9000 St.Gallen



**Kirche** (1955) «schützenswerte» Baute. 300 Plätze inkl. Kirchgemeindehaus, Nutzung: Gottesdienste, Konzerte, Projekte und Aktionen  
**Pfarrhaus** (1930), seit 1938 durchgehend Administrationsgebäude

#### Rotmonten: Berghaldenplatz 4, 9010 St.Gallen



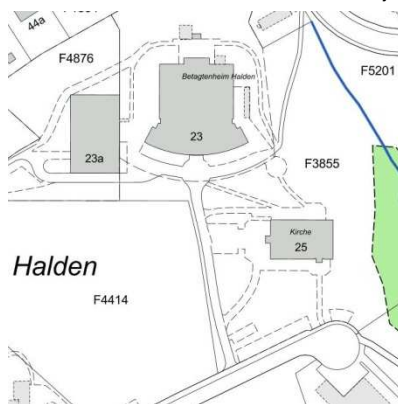
**Kirche** inkl. Kirchgemeindehaus (1966) 350 Plätze

### Stephanshorn: Stephanshornstrasse 25, 9016 St.Gallen



**Kirche** mit Kirchgemeindehaus und Pfarrwohnung (1961)  
150 Plätze

### Halden: Rehetobelstrasse 89a, 9016 St.Gallen



Johanneskirche (1986) Besitz hälftig röm-kath Kirche und  
ev.-ref. Tablat; 2 Eigentumswohnungen im Wohnblock

### Ausschluss der Erfassung

Unterschiedliche Gründe führten dazu, dass einige Gebäude der Kirchgemeinde Tablat aus der Erfassung (vorerst) ausgeschlossen wurden:

Rotmonten: Pfarrhaus

Heiligkreuz: Pfarrhaus (an Kindertagesstätte vermietet), Kirchgemeindesaal: (Baurecht Alterssiedlung Heiligkreuz)

Halden: Administration: Mehrfamilienhaus, ökumenisch verwaltetes Stockwerkeigentum.

Grossacker: Administration, Falkensteinstrasse 40, ehemaliges Pfarrhaus

### Schwerpunkte der Arbeit

Die Kirchgemeinde Tablat ist ein vielfältiger und lebendiger Lebensraum mit sechs unterschiedlichen Quartieren und Bedürfnissen. Neben der kirchlichen Grundversorgung bieten die fünf verschiedenen Kirchkreise individuelle Schwerpunkte an, um den Gemeindegliedern ein vielfältiges Gemeindeleben, aber dennoch Orientierung in der grossen Kirchgemeinde bieten zu können.

Die Schwerpunkte teilen sich auf die Kirchkreise auf wie folgt:

Grossacker: Diakonie

Halden (Johanneskirche): Ökumene – Interreligiös

Heiligkreuz: Musik – Stille – Heil

Rotmonten: Kulturell bildende Kirche

Stephanshorn: Generationen

Wittenbach: Glaube im Dialog

Ferner pflegt die evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Tablat den regen Austausch mit den benachbarten Gemeinden und ist in verschiedenen stadtweiten und überregionalen Gremien und Projekten aktiv engagiert. Der Interreligiöse Dialog wird von allen Kirchkreisen im Tablat bewusst gepflegt.

### **Gremien und Kreise**

Oberstes behördliches Organ der Kirchgemeinde ist die Kirchenvorsteherschaft, die sich aktuell aus 9 ehrenamtlich tätigen Kirchenvorstehern sowie aus sechs Pfarrstellen zusammensetzt. Die Organigramme in Abb. 1 und Abb. 2 machen die Zusammensetzung der Gremien sowie die Aufgabenteilung innerhalb der Kirche deutlich.

### **Anzahl haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende**

#### **Hauptamtliche Mitarbeiter:**

Die meisten Stellen der hauptamtlich tätigen Mitarbeitenden sind Teilzeitstellen zwischen 7 und 90 %)

- 6 Pfarrpersonen (total 520 Stellenprozent)
- 8 Sozialdiakone
- 5 Mesmer (Halden, Johanneskirche: kath. Messmer)
- 6 Musiker
- 4 Mitarbeitende Administration
- 15 Lehrpersonen (Pensen zwischen 7 und knapp 60 %)





#### **Ehrenamtliche Mitarbeitende**

Die verschiedenen Aktivitäten in den einzelnen Kirchgemeinden – vom Chor bis hin zur Lebensmittelabgabe an Bedürftige sind sehr vielfältig. Die Organisation der einzelnen Aktionen und Projekte obliegt den jeweiligen Projektleitern (welche sowohl unsere Angestellten als auch ehrenamtlich Mitarbeitende sein können). Daher ist die genaue Anzahl an freiwillig mitarbeitenden Gemeindemitgliedern sehr schwer abzuschätzen. Eine Schätzung geht von insgesamt rund 600 Freiwilligen aus.

## 2. Umweltchronik / Projekte

### Einleitung

Die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Tablat-St.Gallen hat den Auftrag der Kirche, die Schöpfung zu bewahren schon lange auch in die praktische Arbeit umgesetzt:

-  Die Kirchgemeinde Tablat ist ein Gründungsmitglied der 1986 gegründeten oeku.
-  Die Schöpfungszeit wird regelmässig nicht nur durch eine Auftaktveranstaltung der Landeskirche im Gemeindegebiet des Tablat gefeiert, sondern auch durch entsprechend gestaltete Gottesdienste den Gemeindemitgliedern nahegebracht.
-  Die Photovoltaikanlage der ökumenischen Kirche Halden (2010 in Betrieb genommen) ist weit über das Gemeindegebiet als Pionierleistung bekannt.
-  Ein sparsamer Umgang mit Ressourcen und ein Bewusstsein für unsere Umwelt spiegelt sich auch in den kontinuierlichen baulichen Massnahmen, die wo immer möglich den strengsten Umweltstandards entsprechen. Ein Beispiel ist das 2016 in Betrieb genommene neue Gemeindehaus in der Kirchgemeinde Wittenbach, das dem aktuellen Minergie Standard entspricht.

Trotzdem fehlte in unserer Kirchgemeinde bisher ein klarer Überblick über die Leistungen zur Bewahrung der Schöpfung, die bereits erbracht wurden, die noch erbracht werden könnten und sollten. Daher gründete sich (auf Beschluss der Kirchenvorsteherschaft) im Sommer 2015 die Gruppe «Tablat grün & fair». Es stellte sich bald heraus, dass neben einer systematischen Erfassung der Energie- und Verbrauchsdaten auch weitere Massnahmen zur Verringerung des ökologischen Fussabdruckes in der Gemeinde und der Sensibilisierung der Kirchbürger auf eine professionellere und nachhaltigere Basis gestellt werden sollte. Ein Mitglied der Umweltgruppe nahm daher am ersten Lehrgang der oeku zum kirchlichen Umweltmanagement 2016/2017 teil. Mit Beschluss der Kirchenvorsteherschaft im Februar 2017 wurde der Zertifizierungsprozess zum Grünen Güggel gutgeheissen.

Im Folgenden werden die Massnahmen in den Themenbereichen Wärmeenergie, Strom, Wasser, Abfall/Recycling, Beschaffung, Umwelt/Biodiversität in tabellarischer Form dargestellt:

## Umweltchronik der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Tablat bis November 2018

Tablat: Umweltchronik / Massnahmen – Wärmeenergie wie Gas, Öl, Fernwärme

	Feststellung	Umweltfolgen	Umweltziel	Massnahmen	Zuständig	Ziel	Erl.
Wärmeenergie	<b>Halden</b>						
	Dachisolation inkl. Giebel	Energieverlust	Energieverbrauch senken	Dach Nordseite neu isoliert, komplett saniert; auch alle Giebel	Baukommission, ökumen.	2018	2018
	Stromwiderstandsheizung ersetzen	Energieverbr. hoch	Energieverbr. senken	Wird zus. mit der kath. Gemeinde mittelfristig angegangen, ist in Planung	Baukommission, ökumen.	2020	2020
	Thermostatventile z.T. defekt	Energieverbrauch hoch	Energieverbrauch senken	Thermostatventile reparieren	ökumen. Mesmer	2019	2019
	Heizkörper nicht gedämmt in Sitzungsräumen	Energieverbrauch hoch	Energieverbrauch senken	Heizkörper dämmen	ökumen. Mesmer	2019	2019
	Türdichtung Foyer alt	Energieverbrauch hoch	Energieverbrauch senken	Türdichtung ersetzen	ökumen. Mesmer	2018	2018
	<b>Heiligkreuz</b>						
	Kirche/KGH: Undichte Stellen an Fenster/Türen	Unnötiger Wärmeverlust	Energie einsparen Heizkosten reduzieren	Sämtliche Dichtungen kontr., wo nötig neue anbringen	Mesmer* ggf. Beizug Fachmann (Fenster, Türen)	Sept. 18	
	Kirche: Undichter Eingang West	Unnötiger Wärmeverlust	Energie einsparen Heizkosten reduzieren	Reparatur und Abdichten der Türe	Mesmer	Sept. 17	Sept. 17
	Kirche: Heizrohre UG nicht isoliert	Unnötiger Wärmeverlust	Energie einsparen Heizkosten reduzieren	Kosten klären (Offerte einholen) Auftrag zum isolieren erteilen	Mesmer*	Sept. 18	
	Kirche: Kellerfenster ohne Verglasung	Wärmeverlust	Energie einsparen	Kellerfenster ersetzen mit Verglasung	Mesmer	2018	2018
	Kirche: Gewölbe nicht isoliert	Hoher Wärmeverlust	Energie einsparen Heizkosten reduzieren Raumklima optimieren	Dämmung der Kuppel und Gehsteige	Fachleitung Hausdienst Mesmer	2017	April 18
	Kirche: Fenster	Hoher Wärmeverlust	Energie einsparen Heizkosten reduzieren Raumklima optimieren	Verglasung und Isolation	KIVO	2017	2018
	Kirche: Heizkessel veraltet 1987 und überdimensioniert, Energiestandards werden nicht erfüllt	Grosser Ölverbrauch Ausstoss von schädlichen Partikeln	Sorge zur Umwelt Kosten einsparen Energiestandards erfüllen	Prüfung von Alternativ-energien (Fernwärme wurde uns abgesagt), Gasanschluss, Pellets? Alternativen: Erneuerung der Heizanlage und Einsatz von Öko-Öl	KIVO / Baukomm.	2020	2020

<b>Rotmonten</b>						
Div. undichte Stellen Eingang/Fenster	Wärmeverlust	Dito	Auftrag an Schreiner zur Behebung der Schäden wo Nutzen/Ertrag sinnvoll	Mesmer	Juli 18	
<b>Grossacker</b>						
Gebäude: div. Wärmeverlust über Dach und Verglasungen	Hoher Verbrauch von Gas.	Sorge zur Umwelt Kosten einsparen Energiestandards erfüllen	Renovation Gebäude gem. Beschluss KIVO vom 09.06.2018	KIVO Baukomm.	2019 Start	
Veraltete Lüftungs- und Heizungsanlage	Hoher Energieverbrauch	Dito	Ersatz der Anlage / Prüfung alternativer Raumklimatisierung	KIVO Baukomm.	Dito	
<b>Administration Falkensteinstrasse 40</b>						
Untersch. Raumtemperaturen (1.+2. OG im Winter eher kühl, teilweise unter 20C)	Grosser Energieverbrauch Mitarbeiter, die frieren. Energieverlust über Korridor und Dach	Raumklima optimieren, zufriedene Mitarbeiter, Kosten sparen	Dämmarbeiten am Dach prüfen. Türen zum Korridor schliessen. Eingangstüre Keller energetisch optimieren	Fachleitung Hausdienst	2018/2019	2019
Wärmeverlust über Korridor/Treppe nhaus (Baulich nicht optimal gelöst)	Hoher Energieverbrauch	Wärmeverlust stoppen	Möglichkeiten prüfen, Türe einzubauen	Baukommission	2019	2020
Fenster z.T. Dauer gekippt	Energie sparen	Dauerkippe von Fenstern unterbinden	Mitarbeiterinfo	Fachleitung Hausdienst	2018	Ab 2019
Heizkörper nicht gedämmt	Wärmeverlust	Wärmeverlust unterbinden	Dämmung Heizkörper	Fachleitung Hausdienst	2019	2019
<b>Stephanshorn</b>						
Thermostat in Galerie neben Küche defekt	Energieverbrauch senken	Wärme besser regulieren	Thermostat ersetzen	Mesmer	2018	2019
Aussentür keine Dichtung	Energieverbrauch senken	Wärmeverlust stoppen	Dichtung anbringen	Mesmer	2018	2019
Heizkörper Kellerraum verstellt	Energieverbrauch senken	Wärmeverlust stoppen	Material entfernen (SRK genutzt)	Mesmer und SRK	2018	2018
Heizkörperdämmung nicht vorhanden	Energieverbrauch senken	Wärmeverlust stoppen	Dämmung anbringen	Mesmer/Fachleitung Hausdienst	2018	2019
<b>Wittenbach Kirchgemeindezentrum</b>						
Heizungseinstellung: Braucht 3 Tage für die Einstellung (Fernwärme)			Einstellungen optimieren		2019	2020
Offene Türen zu geheizten Räumen	Energieverbrauch senken	Wärmeverlust stoppen	Türen geschlossen halten	Mitarbeiten	2018	2019

Wittenbach Kirche						
Temperatur/Feuchte nach Isolation nicht optimal	Energieverbrauch senken	Wärmeverlust stoppen	Datalogger laufen, Altarraum wird ggf. vorgeheizt. Optimierungsmaßnahmen laufen	Mesmer	2018	2018
Allgemein alle Standorte						
Raumtemperatur: Heizen erfolgt individuell je nach Empfinden der BenutzerInnen	Überheizte oder zu kühle Räume	Sorge zu Umwelt und Ressourcen tragen, Kosten sparen	Anforderungen festlegen (z.B. nicht höher als 20°C) Regelmässige Temperaturkontrollen	Alle Mitarbeitende/ Mesmer	2018	Juni 18
Raum-Innentemperatur im speziellen f. Proben von Organisten	Aufheizen des Kirchenraums wegen Orgelproben = Verbrauch	Sorge zu Umwelt und Ressourcen tragen, Kosten sparen	Anschaffen von Hilfsmitteln für Organisten (z.B. Heizparavent bei Bedarf) Reglementierung der Orgelbenutzung	Organisten/ Mesmer	Anfang 2019	
Öl-Einkauf Extra leicht, Öko Plus, Green live	Einkauf Öl extra leicht bis März18: Neu ab April Öko Plus	Sorge zu Umwelt und Ressourcen tragen, Kosten sparen	Wechsel auf das teurere, umweltfreundlichere Öl mit dem Ziel, Green live wenn Heizungen saniert			
Öl-Tank	Gefahr der Verschmutz. wegen alten Tanks	Sorge zu Umwelt und Ressourcen tragen, Kosten sparen	Regelmässige Kontrolle und Reinigung der Tanks (SH/HK/RO)	Externe Spezialfirmen 8-10 Jahre	2018	
Fenster gekippt	Energieverbrauch	Sorge zu Umwelt und Ressourcen tragen, Kosten sparen	Info an Mitarbeitende und Mesmer: Sinnvolles Lüften, Dauerkippen von Fenstern vermeiden, Sensibilisierung f. sinnvolles Lüften	Mitarbeiter / Mesmer	2018	Ab 2019
Thermostate teilweise defekt	Energieverbrauch	Sorge zu Umwelt und Ressourcen tragen, Kosten sparen	Kontrolle sämtlicher Thermostate und Ersatz wo nötig	Mesmer /Fachleitung Hausdienst	2018	

Tablat: Umweltchronik / Massnahmen - Strom

Feststellung	Umweltfolgen	Umweltziel	Massnahmen	Zuständig	Ziel	Erl.
Halden						
Kaffeemaschine im Dauerbetrieb	Energieverbrauch	Stromverbrauch senken	Mitarbeiter informieren, Maschine nur bei Bedarf einstellen	Mitarbeiter	2018	2019
Elektroboiler im Dauerbetrieb	Energieverbrauch	Stromverbrauch senken	Mitarbeiter informieren, Maschine nur bei Bedarf einstellen	Mitarbeiter	2018	2019

Strom	<b>Heiligkreuz</b>						
	Kirche: Beleuchtung Leuchtmittel veraltet	Entsorgung/ Sondermüll	Sorge zu Umwelt tragen, reduzieren von Sondermüll und Kosten	Umrüsten auf LED – Zuleitungen sind bereits gelegt. Neues Beleuchtungskonzept erarbeiten und Kosten eruieren	KIVO  Fachleitung Hausdienst/ Mesmer	2020	
	Kirche Scheinwerfer Empore	Hoher Stromverbrauch aufgrund veralteter Leuchtmittel	Stromverbrauch reduzieren	Umrüsten auf LED	Fachleitung Hausdienst/ Mesmer	2018	06/18
	Umgebung: Scheinwerfer	Lichtsmog, Stromverbrauch	Sorge zur Natur	Kirchenbeleuchtung wird nur bei grösseren Anlässen manuell in Betrieb genommen	Mesmer	2017	03/17
	<b>Rotmonten</b>						
	Haupteingang ausssen: Kein Stromanschluss für Dekor- Beleuchtung	Stromzufuhr über Fenster Wärmeverlust Küche	Energie sparen	Steckdose im Aussenbereich montieren	Fachleitung Hausdienst/ Mesmer	Juli 18	
	Heizstrahler/Lampe Orgel veraltet – defekt	Hoher Stromverbrauch – Gefahr für Umwelt	Energie sparen	Ersatzanschaffung modernes Gerät	Mesmer	April 18	05/18
	Kühlschrank veraltet	Hoher Stromverbrauch – Kosten	Energie und Kosten sparen	Mit der geplanten Küchenrenovation ist die Anschaffung von energieeffizientem Gerät eingerechnet	KIVO  Fachleitung Hausdienst/ Mesmer	2018	2019
	<b>Grossacker</b>						
	Licht brennt z.T. die ganze Nacht	Unnötiger Stromverbrauch	Kosten sparen, Sorge zur Umwelt tragen	Vermehrte Kontrolle durch Mesmer Hinweis an Benutzer Lichter zu löschen	Mesmer	April 18	April 18
	<b>Allgemein an allen Standorten</b>						
	Kühlschrank: Keine Thermometer	Zu kalte oder warme Temperaturen schaden Lebensmitteln	Sorge tragen zu der Ressource Lebensmittel und Energie	Anschaffung von neuen Thermometern, Temp. auf 7°C einstellen	Mesmer	2018	Juni 18
	Rückmeldungen wegen andauernder Beleuchtung	Lichtsmog	Sorge tragen zu den Ressourcen	Grundsätzlich werden Rückmeldungen v. Anwohnern ernst genommen und diesen nachgegangen	Mesmer Alle	2018	2019
	Audio-, PC- und Elektrogeräte in Betrieb oder Standby	Stromver- schwendung	Strom- einsparung Kosten- einsparung	Info an alle Mitarbeitende: Geräte ausschalten, Standby ausschalten bei längeren Abwesenheiten, Stromleisten nutzen	Alle	2019	2020
	Leuchtmittel z.T. veraltet	Energiever- brauch senken	Strom sparen	kontinuierlich durch Sparlampen/LED ersetzen	Fachleitung Hausdienst/ Mesmer	2019	2020

**Tablat: Umweltchronik / Massnahmen – Wasser – Abfall Recycling**

	Feststellung	Umweltfolgen	Umweltziel	Massnahmen	Zuständig	Ziel	Erl.
Wasser	<b>Allgemein an allen Standorten</b>						
	Wasserhahn zum Teil veraltete und verkalkte Systeme	Unnötiger Wasserverbrauch	Sorge tragen zu der Ressource Wasser	Kontrolle sämtlicher Wasserhähne, tropfende/verkalkte Hähne reparieren / entkalken. Wo sinnvoll Aquaklick anbringen.	Mesmer	laufend	
	WC Anlagen zum Teil veraltet und defekt	Unnötiger Wasserverbrauch	Sorge tragen zu der Ressource Wasser	Kontrolle sämtlicher WC-Anlagen und Spülkästen; defekte WC reparieren / ersetzen	Fachleitung Hausdienst / Mesmer	laufend	
	Tropfende und verkalkte Wasserhähne	Unnötiger Wasserverbrauch	Sorge tragen zu der Ressource Wasser	Defekte Wasserhähne werden bei Feststellung/Meldung umgehend repariert	Mesmer	laufend	laufend
Abfall Recycling	<b>Allgemein an allen Standorten</b>						
	Abfall-Trennsysteme vorhanden. Kein einheitliches System	Umweltverschmutzung Optik	Schonung der Umwelt unter Einbezug der Optik	Gästeinformation mit entsprechenden Hinweisen, Umweltgerechte Entsorgung	Mesmer, Mitarbeitende	laufend	
	Gäste wissen teilw. nicht wo/wie Müll zu trennen ist	Umweltbelastung durch Müll	Abfalltrennung sichtbar machen	Geeignete Materialien einsetzen. Wo immer möglich Einwegmaterial vermeiden	Mesmer, Mitarbeitende	laufend	
	Entsorgung von Batterien / Leuchtmitteln, Sondermüll	Umweltbelastung	Sondermüll sachgerecht entsorgen	Sachgerechte Entsorgung und Information aller Beteiligten wo und wie abgeben/entsorgen	Mesmer, Mitarbeitende	laufend	

**Tablat: Umweltchronik / Massnahmen – Beschaffung**

	Feststellung	Umweltfolgen	Umweltziel	Massnahmen	Zuständig	Ziel	Erl.
Beschaffung	<b>Allgemein an allen Standorten</b>						
	Indiv. Einkauf von Haushalts- und Hygienepapier	Ausbeutung der Ressource Holz	Sorge tragen zur Umwelt	Zentrale Beschaffung von Recycling- und öko-zertifizierten Hygienematerialien	Fachleitung Hausdienst	2017	2018
	Div. und unterschiedliche Reinigungsmittel im Einsatz	Umweltverschmutzung Korrekter Einsatz und Materialverträglichkeit nicht gewährleistet	Sorge tragen zu Materialien und Umwelt	Einheitlicher und ökologisch-verträglicher Einsatz von Reinigungsmitteln Zentraler Einkauf = gleicher Händler und gleiche Produkte. Laufend überprüfen und in Mesmersitzungen absprechen	Mesmer	2018	2018
	Getränkeangebot in PET, Glas, Mehrweg	Umweltbelastung durch Plastik	Sorge tragen zur Umwelt unter Berücksichtigung der Mitarbeitenden	Wo möglich Mehrweggebinde einsetzen.	Mesmer	2018	2019

**Tablat: Umweltchronik / Massnahmen – Umgebung – Biodiversität**

	Feststellung	Umweltfolgen	Umweltziel	Massnahmen	Zuständig	Ziel	Erl.
	<b>Allgemein an allen Standorten</b>						
Umgebung/Biodiversität	Winterdienst und Verbrauch Streusalz	Belags- und Umweltbeschädigungen	Sicherheit gewährleisten Umwelt schonen Bodenschutz	Sinnvolle Schneeräumung und wo möglich Verzicht auf Schwarzräumung Absperren wo möglich mit Hinweis Gezielter Einsatz von Streusalz	Mesmer	2016	Feb 17
	Rasenflächen - Zierrasen	Grünfläche ohne ökologischen Nutzen	Vielfalt von Pflanzen und Insekten fördern	Rasen wo möglich wachsen lassen. Schnittzeitpunkt zur Versäuerung hinauszögern (Juli) Beobachtung, Fotodokumentation	Mesmer	2018	2018
	Umgebungsgestaltung Hecken, Rasen	Monokulturen ohne ökologischen Nutzen	Bestäuber-insekten fördern	Neuanpflanzung – angepasste Mischbepflanzung, Verzicht auf Neophyten	Mesmer und Fachleistung Hausdienst	2019	
	Kirchturm	Förderung der Artenvielfalt	Fledermäuse / Turmfalken	Überprüfung der Standorte auf mögliche Nistkästen / Schaffen von Brutplätzen	Mesmer und Fachleistung Hausdienst	2019	2019
	Reinigung: Sicherheitsdatenblätter sind nicht überall abgelegt	Gewässerverschmutzung Gesundheitsschädigung	Boden- /Wasserschutz Gesundheitsschutz	Sicherheitsdatenblätter sind für alle MA zugänglich abgelegt	Mesmer und Fachleistung Hausdienst	2018	2018
	Laubbläser	Lärm, Staub, Gefährdung der Gesundheit und von Kleinlebewesen	Gesundheitsschutz Mitarbeiter, Förderung der Biodiversität von Kleinlebewesen, Bodenschutz	Weisung Laubbläser nur dort und nur dann einzusetzen, wenn es unbedingt notwendig ist: 2-3 Mal/Saison maximal. Laub unter Gehölzen belassen	Mesmer und Fachleistung Hausdienst	2018	2018



Weideschafe im Heiligkreuz

**Tablat: Umweltchronik / Massnahmen – Organisation**

Feststellung	Umweltfolgen	Umweltziel	Massnahmen	Zuständig	Ziel	Erl.
<b>Allgemein</b>						
Sicherheitsdatenblätter sind nicht überall konsequent abgelegt	Umweltverschmutzung Personensicherheit	Mit der Dokumentation vor Ort (bzw. Ordner für alle zugänglich) kann im Notfall sofort reagiert werden.	Jeder Standort ist mit den Sicherheitsdatenblätter der eingesetzten Chemie ausgerüstet.	Mesmer / Fachleitung Hausdienst	2018	2019



### 3. Umweltpolitik / Umwelt- oder Schöpfungsleitlinien

Die Schöpfungsleitlinien wurden von der Gruppe «Tablat grün&fair» erarbeitet und von der Kirchenvorsteherschaft am 6. Juli 2017 genehmigt. Vorgängig wurden die Schöpfungsleitlinien verschiedenen Gremien, insbesondere den Mesmern zur Kenntnis gebracht und von diesen auf ihre Umsetzbarkeit geprüft und genehmigt. Die Schöpfungsleitlinien sind auf der Webseite der Kirchgemeinde unter [www.tablat.ch/schoepfungsleitlinien](http://www.tablat.ch/schoepfungsleitlinien) abrufbar.

#### Schöpfungsleitlinien Tablat

---

##### Präambel

Die Schöpfung ist ein Geschenk Gottes, das wir bewahren wollen. Wir sind uns bewusst, dass auch wir ein Teil dieser Schöpfung sind. Die Schöpfungsgeschichte lehrt uns, dass wir uns als ein irdisches Organ von Gottes Wirken begreifen.

**«Im Glauben an die Liebe Gottes, des Schöpfers, erkennen wir dankbar das Geschenk der Schöpfung, den Wert und die Schönheit der Natur. Gemeinsam wollen wir uns für nachhaltige Lebensbedingungen für die gesamte Schöpfung einsetzen».**

(Charta Oecumenica 22.4.2001)

##### **Wir verstehen Schöpfungsverantwortung als eine Kernaufgabe der Kirche**

In Liturgie, Diakonie und Verkündigung ist unser Handeln geprägt durch unsere Verantwortung für Gottes Schöpfung. In der Verkündigung verdeutlichen wir, dass unsere Schöpfungsverantwortung aus dem Glauben an den dreieinigen Gott erwächst.

##### **Wir handeln für die Zukunft der Schöpfung**

Wir sind angesichts der wirtschaftlichen Globalisierung besonders herausgefordert und treffen Entscheidungen in Solidarität mit Menschen in anderen Regionen der Welt. Ebenso achten wir die Rechte künftiger Generationen. Die Wirtschaft soll dem Wohlergehen und nicht der Ausbeutung der Schöpfung dienen.

##### **Wir fördern ein kirchliches Umweltmanagement**

Wir praktizieren ein Umweltmanagementsystem, das die ständige Verbesserung unserer Umweltleistung sicherstellt. Wir sind uns bewusst, dass diese Form von Umweltmanagement einen Prozess darstellt, der laufend zu überprüfen ist. Wir bemühen uns um die Minderung von Umweltbelastungen, insbesondere durch die Reduktion des Energie, Wasser- und Materialverbrauchs.

##### **Wir begeben uns auf einen gemeinsamen Weg**

Diesen Prozess gehen wir als Gemeinschaft von Gemeindemitgliedern, Mitarbeitenden und Freiwilligen gemeinsam, indem wir einander unterstützen und fördern. Wir ermutigen uns gegenseitig, uns in Umweltfragen zu engagieren.

##### **Wir halten uns an die Umweltgesetze**

Die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben im Umweltbereich ist für uns selbstverständlich.

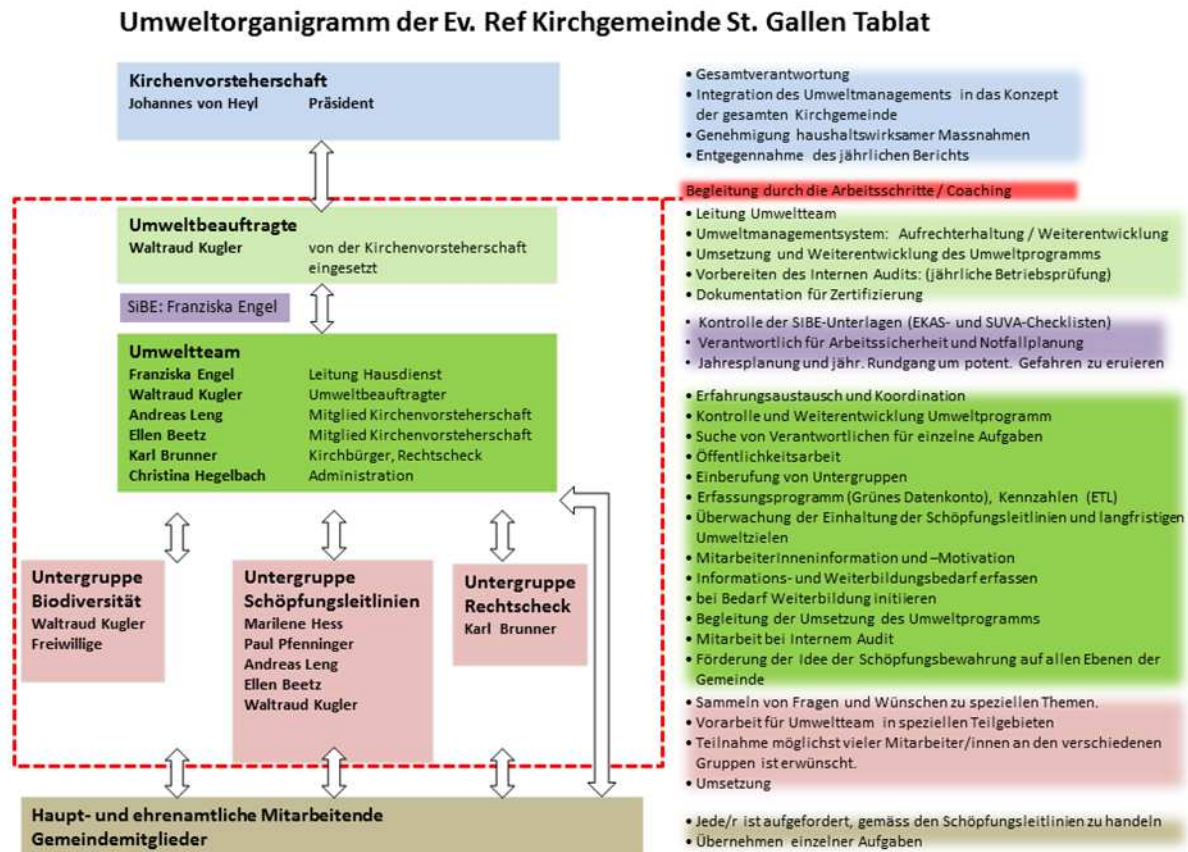
##### **Wir informieren nach innen und nach aussen**

Wir informieren regelmässig über unsere Umweltaktivitäten in unseren Publikationsorganen (Gemeindeseiten, Homepage, Newsletter), bei Anlässen, im Gottesdienst. Rückmeldungen (Anregungen, Kritik usw.) stehen wir offen gegenüber und versuchen, uns überzeugende Änderungsvorschläge aufzunehmen und umzusetzen.

*St. Gallen, Juli 2017*

#### 4. Umweltmanagementsystem

Mit der Vorbereitung zum Zertifikat «Grüner Güggel» wurde ein systematisches Vorgehen etabliert, mit dem in Zukunft die Umwelt- und Sozialverträglichkeit der Kirchgemeinde kontinuierlich und nachprüfbar verbessert werden soll.



#### Umweltmanagementbeauftragte und Umweltbeauftragte:

Waltraud Kugler, Leitung des Umweltteams, Kontrolle der Umsetzung von Massnahmen. Schwerpunkt Biodiversität

#### SIBE:

Franziska Engel, Fachleitung Hausdienst

#### Umweltteam:

Franziska Engel: Fachleitung Hausdienst und Sicherheitsbeauftragte

Christina Hagelbach: Geschäftsführung Tablat

Andreas Leng: Mitglied Kirchenvorsteherschaft: Energiedaten, Datenkontrolle, Informatik (Datalogger)

Ellen Beetz: Mitglied Kirchenvorsteherschaft und Ressortleiterin Infrastruktur

Waltraud Kugler: Mitglied Kirchenvorsteherschaft, Umweltmanagementbeauftragte

Karl Brunner: Kirchbürger, Rechtsgrundlagen, Rechtscheck

Das kleine Team wird im Laufe der Zeit durch weitere Kirchbürgerinnen und Kirchbürger erweitert werden. Anstrengungen, neue Mitstreiter zu finden laufen.





**Zusammenarbeit mit Kirchenvorsteherschaft und Kreisen/Gruppen der Gemeinde:**

Zusammenarbeit mit der Kirchenvorsteherschaft mit weiteren Gremien der Kirchgemeinden (Kirchenräte) und der Kirchbürgerinnen und Kirchbürger sowie der katholischen Seelsorgeeinheit St.Gallen Ost.

**Ablesen/ Erfassen Zählerstände:**

Mesmer der einzelnen Kirchenstandorte und Fachleitung Hausdienst.

ökumenische Gemeinde Halden: kath. Kirchenpflege (R. Hartmann)

Allgemeine Datenkontrolle: Waltraud Kugler, Andreas Leng

**Rechtscheck:**

Geltendes Recht halten wir – soweit wir es nach der Erhebung des Rechtschecks gemäss der Vorlage oeku Kirche 2018 erkennen können – ein. Anhand der Checkliste der Oeku Kirche überprüfen wir regelmässig, ob wir die Umweltgesetze und –verordnungen einhalten. Die regionalen und örtlichen rechtlichen Grundlagen sind für alle relevanten Personen frei zugänglich im Internet unter [https://www.tablat.ch/gruener\\_gueggel](https://www.tablat.ch/gruener_gueggel) zu finden.

**Arbeitssicherheit:**

Im Rahmen der Einführung des Grünen Güggels haben wir uns intensiv mit dem Thema Umweltrecht beschäftigt. Dabei wurde klar, dass bisher noch keine Sicherheitsbeauftragte (SIBE) ernannt worden ist. Mit dem Stellenwechsel Fachleitung Hausdienst im Frühjahr 2019 wurde dieses Manko behoben werden. Mitarbeiterschulungen fanden bisher im Rahmen der jeweiligen Berufsgruppen statt – allerdings nicht explizit im Auftrag der Kirchgemeinde. Sicherheitsdatenblätter liegen in den entsprechenden Räumlichkeiten der sechs Kirchenstandorte gut einsehbar auf. Auf Lärmschutz und Arbeitssicherheit wird seitens der Administration regelmässig hingewiesen.

Fluchtwege und Notausgänge sind gekennzeichnet bzw. die Kennzeichnung ist besonders dort, wo aktuelle Renovationen bevorstehen, in Arbeit.

**Schulung:**

Über die Weiterbildungsangebote der Fachstelle oeku Kirche und Umwelt im Bereich «Umweltmanagement» sind wir informiert. Waltraud Kugler hat den ersten Kurs zum kirchlichen Umweltbeauftragten 2016/2017 erfolgreich abgeschlossen. Am 26. Oktober 2018 fand ein erstes Netzwerktreffen zum kirchlichen Umweltmanagement statt, an dem auch die Kirchgemeinde St.Gallen Tablat vertreten war.

## Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

- ☞ Bei der «Tour de Suisse Energiestrategie JA – für die Region» wurde die Photovoltaik-Anlage der Kirche Halden ausgezeichnet. In der Medienmitteilung vom 10. Mai 2017 wurde das Projekt «Grüner Guggel» der Kirchgemeinde Tablat erstmals in den Medien erwähnt.
- ☞ Über die Aktivitäten zum Umweltmanagement und zur Zertifizierung zum Grünen Guggel fand eine «Tablater Tagung» am 24 Januar 2018 statt. Gastredner war Andreas Frei, NASKA.
- ☞ Am 20. September 2018 fand ein «Tablater Umweltkino» statt. Thema: «Plastik überall».
- ☞ Weitere Aktionen zur Mobilisierung der Kirchgemeinde sind in Planung.
- ☞ Im «Kirchenboten» der evangelisch-reformierten Kirche St.Gallen wurde zum Grünen Guggel Prozess Tablat publiziert:
  - ☞ Ausgabe 7-8/2017 (Gemeindeseiten)
  - ☞ Ausgabe 9/2018 (Schöpfungszeit) berichtet.
  - ☞ Ausgabe 1/2019 «Wir tragen deshalb keine Wollsocken»
- ☞ Veranstaltungen wurden selbstverständlich auch auf den Gemeindeseiten des Kirchenboten veröffentlicht.
- ☞ Das «St.Galler Tagblatt», Regionalzeitung Kanton St.Gallen, publizierte einen ½-seitigen Artikel über den Zertifizierungsprozess mit dem Titel «Umweltmanagement gemäss Bibel» am 21. Februar 2018
- ☞ Auf der Webseite der Kirchgemeinde Tablat [www.tablat.ch](http://www.tablat.ch) ist eine Rubrik «Grün & Fair» eingerichtet, in der Informationen zum Umweltmanagement und zum Grünen Guggel bereitgestellt werden.

Die Initiative OstSinn (<https://ostsinn.ch/>) organisiert in unregelmässigen Abständen eine «Nachhaltigkeitslunchrunde», an der Akteure, die sich mit dem Thema Nachhaltigkeit befassen, zusammenkommen und sich austauschen.  
Am 30. April 2018 wurde in dieser Runde der Grüne Guggel und die Zertifizierungsbemühungen der Kirchgemeinde Tablat vorgestellt. Dabei wurde auch die Vernetzung mit dem städtischen Amt für Umwelt und Energie aufgegleist.

## 5. Umweltbilanz mit Erläuterungen-Ergebnisse der Bestandsaufnahme

Die folgenden Daten und Auswertungen beziehen sich auf die Einträge «Strukturdaten» und «Energiemanagement» im Grünen Datenkonto. Entsprechend der Datenbank erfolgt die Umrechnung der Energieträger in kWh und CO<sub>2</sub>-Werten den bundesdeutschen Durchschnittswerten. Mit der Verwendung von Kennwerten und Faktoren des Umweltbundesamtes, wie sie auch zahlreichen CO<sub>2</sub>-Rechnern im Internet zugrunde liegen, soll ein einheitlicher Standard gewährleistet werden (siehe: [www.oeku.gruenes-datenkonto.de/ressourcen](http://www.oeku.gruenes-datenkonto.de/ressourcen)).

Der flächenbezogene Wärmeverbrauch wird mit den Klimafaktoren bereinigt, die der Deutsche Wetterdienst für die Energie-Einsparverordnung (EnEV) nach Postleitzahl-Bereichen gegliedert bereitstellt ([www.dwd.de/klimafaktoren](http://www.dwd.de/klimafaktoren)). Die Klimafaktoren beziehen sich alle auf die Postleitzahl 9000 St.Gallen.

Der Vergleich der flächenbezogenen Strom- und Wärmeverbrauchswerte erfolgt mit den Mittelwerten, die von der Energieagentur NRW für die verschiedenen Nutzungsarten kirchlicher Gebäude ermittelt wurden ([www.oeku.gruenes-datenkonto.de/durchschnitt](http://www.oeku.gruenes-datenkonto.de/durchschnitt)).

### Klimafaktoren und Gebäudekennwerte (kWh/m<sup>2</sup>/a)

PLZ	2015	2016	2017	2018
9000	1.07	1.00	1.01	1.13

### Gebäudekennwerte [kWh/m<sup>2</sup>/a]

Mittelwert	Kirche	GemeindeHs	Verw.	GemeindedZ
Strom-Verbrauch	11	16	37	16
Wärmeenergie-Verbrauch	165	155	145	155

Aufgrund unterschiedlicher Bau- und Planungsmassnahmen wurden nicht alle Gebäude der Kirchgemeinde Tablat erfasst (siehe Kapitel 1).

Für den Berichtszeitraum wurden 7 Gebäude erfasst.

Name	Adresse	Nutzung	Baujahr	Fläche [m <sup>2</sup> ]	nicht erfasst
Grossacker Kirche	Claudiusstrasse 11, 9000 SG	Gemeindezentrum	1956	1'614	0
Halden Ökumenisches Gemeindezentrum	Oberhaldenstrasse 25, 9016 SG	Kirche	1986	809	0
Heiligkreuz Kirche	Lettenstrasse 16, 9008 SG	Kirche	1912	385	0
Rotmonten Kirche	Berghaldenplatz 4, 9010 SG	Kirche	1966	922	0
Stephanshorn Kirche	Stephanshornstr.25, 9016 SG	Kirche	1961	1078	0
Wittenbach Kirche	Vogelherd 916, 9300 Wittenbach	Kirche	1949	273	0
Wittenbach, evang. Kirchenzentrum	Vogelherd 16, 9300 Wittenbach	Gemeindehaus	2016	1033	0

### 5.1. Wärmeenergie

Die Gebäude der Kirchgemeinde Tablat werden mit den folgenden Energieträgern geheizt

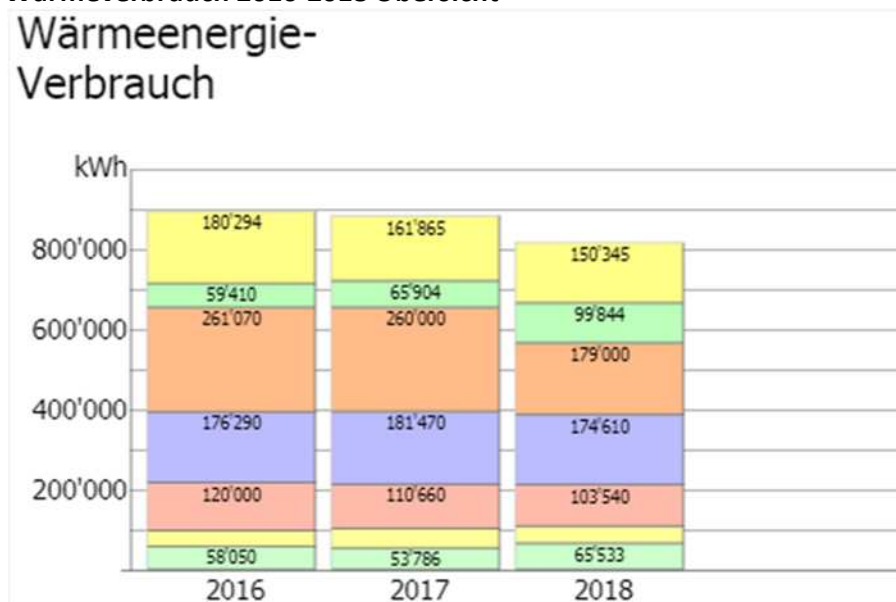
#### Gebäude

Kirche Grossacker Claudiusstrasse 11, 9000 St.Gallen  
 ökumen. Gemeindezentrum Halden Rehetobelstrasse 89a, 9016 St.Gallen  
 Kirche Heiligkreuz Lettenstrasse 16/18, 9008 St.Gallen  
 Kirche Rotmonten Berghaldenplatz 4, 9016 St.Gallen  
 Kirche Stephanshorn Stephanshornstrasse 25, 9016 St.Gallen  
 Kirche Wittenbach Vogelherd 916, 9300 Wittenbach  
 Wittenbach Kirchgemeindehaus, Vogelherd 16, 9300 Wittenbach

#### Wärmeenergie

Erdgas  
 Strom  
 Heizöl  
 Heizöl  
 Heizöl  
 Fernwärme  
 Fernwärme

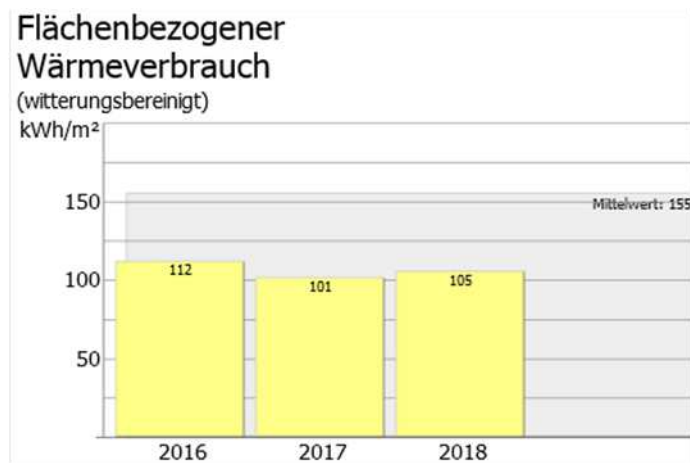
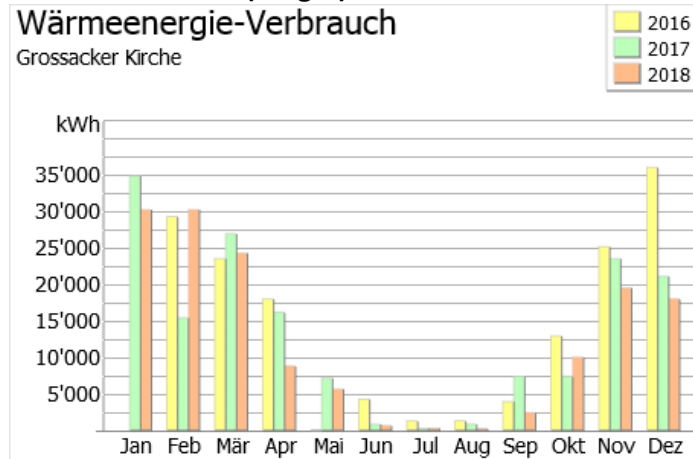
### Wärmeverbrauch 2016-2018 Übersicht



Im Berichtsjahr 2018 ist der Wert für Wärmeenergie Verbrauch im Vergleich zum Vorjahr um 7.5 % gesunken. Verschiedene energetische Massnahmen wie die Gewölbesanierung der Kirche Heiligkreuz und die Absenkung der Raumtemperaturen in den Kirchen auf max. 18°C zeigen erste Wirkung. In der Kirche Halden fand 2018 eine umfassende Dachrenovation statt, die Ende 2018 fertiggestellt wurde.

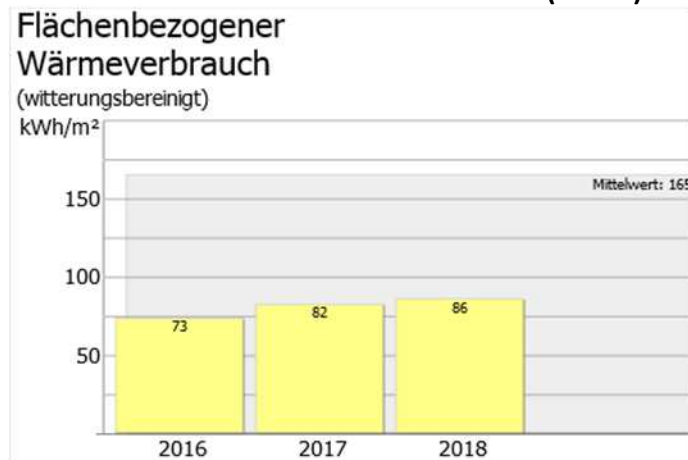
## Wärmeverbrauch der Gebäude im Einzelnen

### Grossacker Kirche (Erdgas)



Im Berichtsjahr 2018 ist der Wert für Wärmeenergie-Verbrauch im Vergleich zum Vorjahr um 3.9 % gestiegen. Der Kennwert beträgt 105.3 kWh/m<sup>2</sup> im Jahr 2018 und liegt damit 32 % unter dem Durchschnitt vergleichbarer Objekte. Besonders im Bereich der Eingangshalle, in der viele Aktivitäten stattfinden, wurde die Temperatur oft als zu niedrig empfunden. Kleine Massnahmen wie ein Teppich und Isoliermatten unter die Tischflächen kleben, führten zu einem besseren Raumempfinden, was sowohl die Wärme als auch die Akustik angeht. Da umfassende Renovationen in Vorbereitung sind, wurde auf weitere Einzelmassnahmen verzichtet.

### Halden Ökumenisches Gemeindezentrum (Strom)

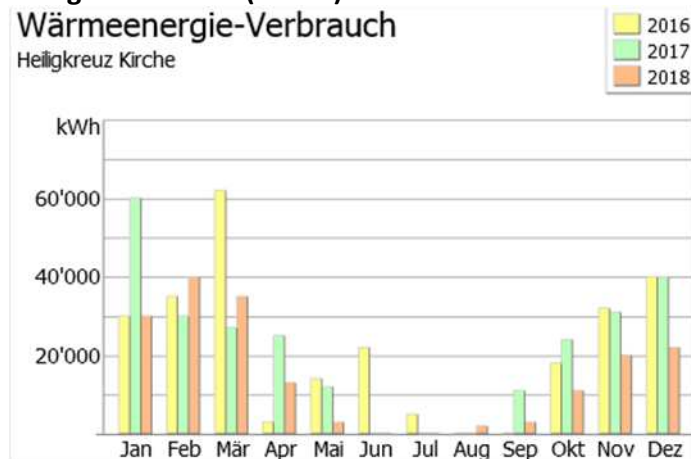


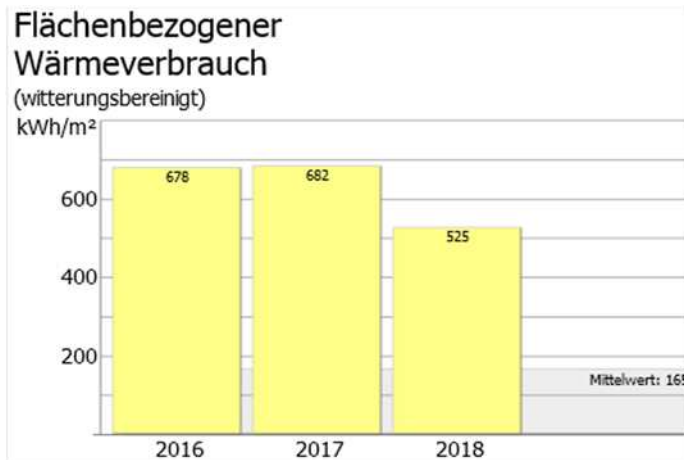
Der witterungsbereinigte Wärmeverbrauch pro m<sup>2</sup> und Jahr stellt sich wie folgt dar: Im Berichtsjahr 2018 ist der Wert für Wärmeenergie-Verbrauch im Vergleich zum Vorjahr um 4.2 % gestiegen. Der Kennwert beträgt 85.8 kWh/m<sup>2</sup> im Jahr 2018 und liegt damit 48 % unter dem Durchschnitt vergleichbarer Objekte. Durch die Dacharbeiten ist vorübergehend Wärmeenergie verloren gegangen. Es ist zu erwarten, dass die Werte für 2019 optimaler ausfallen.

Die 35-jährigen Elektrospeicheröfen sind kaum steuerbar.

Für den Standort Halden wurden bis Anfang 2019 keine monatlichen Daten erfasst. Daher werden die monatlichen Verbrauchswerte für den Berichtszeitraum nicht dargestellt.

### Heiligkreuz Kirche (Heizöl)



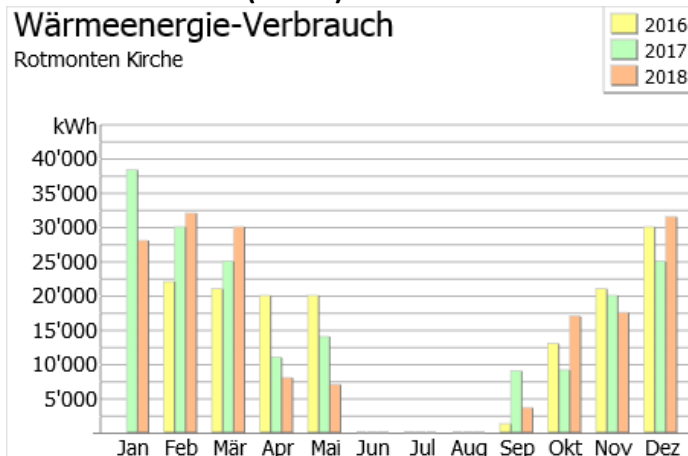


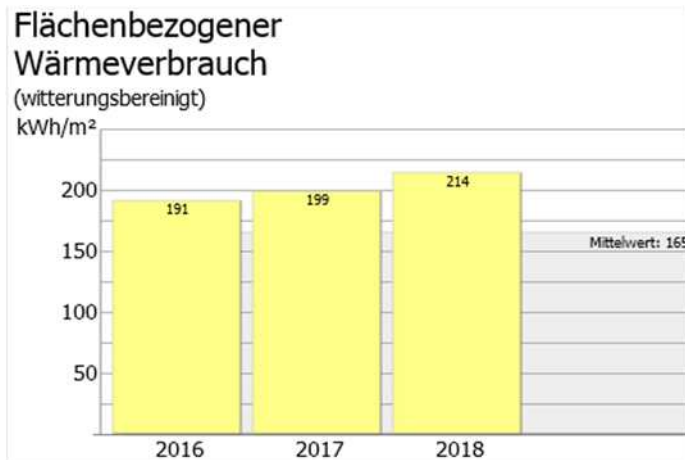
Im Berichtsjahr 2018 ist der Wert für Wärmeenergie-Verbrauch im Vergleich zum Vorjahr um 23 % gesunken. Der Kennwert beträgt 525.4 kWh/m<sup>2</sup> im Jahr 2018 und liegt damit 218 % über dem Durchschnitt vergleichbarer Objekte.

Der Heizenergieverbrauch in der Heiligkreuzkirche ist abnehmend. 2018 wurde eine umfassende Gewölbeisolation vorgenommen. Die Kirche wird seit 2018 auf max. 18.5°C geheizt. Mit der veralteten Heizanlage ist es nicht möglich, die Kirche kurzfristig aufzuheizen. Eine Heizungssanierung ist in Planung.

Die hohen flächenbezogenen Werte sind darauf zurückzuführen, dass die Kirche aus einem grossen Raum mit nur einer Fläche und einem grossen Volumen besteht. Damit unterscheiden sich die reinen Kirchen von den Mehrzweckgebäuden, die auf mehrere Stockwerke aufgeteilt sind und kleinere Räume haben.

### Rotmonten Kirche (Heizöl)

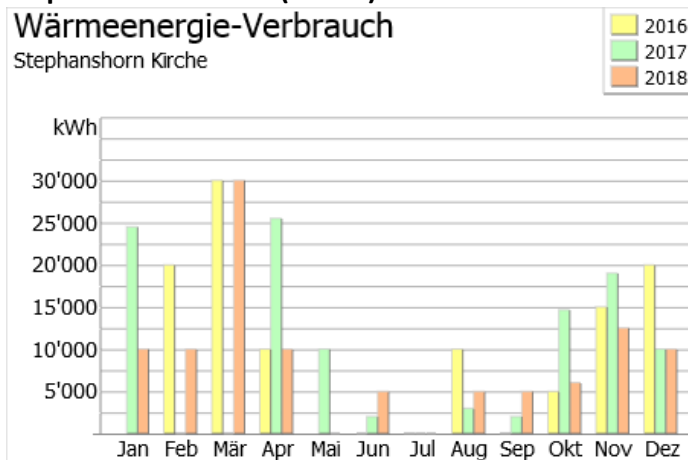


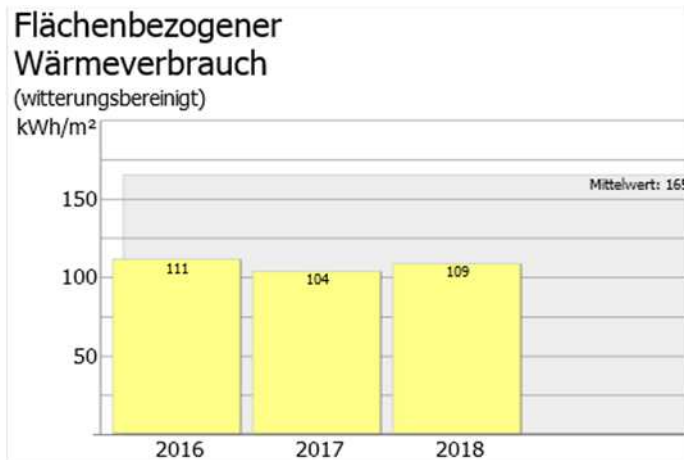


Im Berichtsjahr 2018 ist der Wert für Wärmeenergie-Verbrauch im Vergleich zum Vorjahr um 7.7 % gestiegen. Der Kennwert beträgt 213.9 kWh/m<sup>2</sup> im Jahr 2018 und liegt damit 30 % über dem Durchschnitt vergleichbarer Objekte.

Die Kirche wird in den Sommermonaten nicht geheizt. Der Wärmeenergieverbrauch ist abhängig von der Nutzung. Da die Kirche auch als Gemeindezentrum fungiert und die Nebenräume für diverse Anlässe genutzt werden, läuft die Heizung kontinuierlich während der Wintermonate.

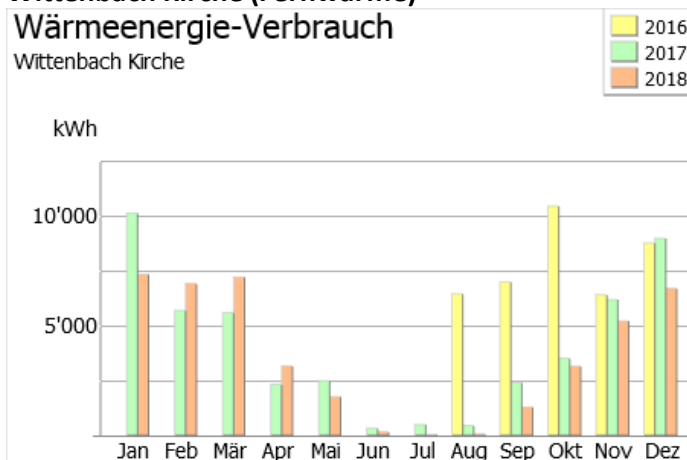
### Stephanshorn Kirche (Heizöl)





Im Berichtsjahr 2018 ist der Wert für Wärmeenergie-Verbrauch im Vergleich zum Vorjahr um 4.7 % gestiegen. Der Kennwert beträgt 108.5 kWh/m<sup>2</sup> im Jahr 2018 und liegt damit 34 % unter dem Durchschnitt vergleichbarer Objekte. Auch in der Kirche Stephanshorn wird die Heizung nicht höher als 18°C aufgeheizt. Auch hier fungieren die Räumlichkeiten nicht allein als Kirche, sondern werden im Sinne der Generationenkirche auch unter der Woche häufig genutzt.

### Wittenbach Kirche (Fernwärme)



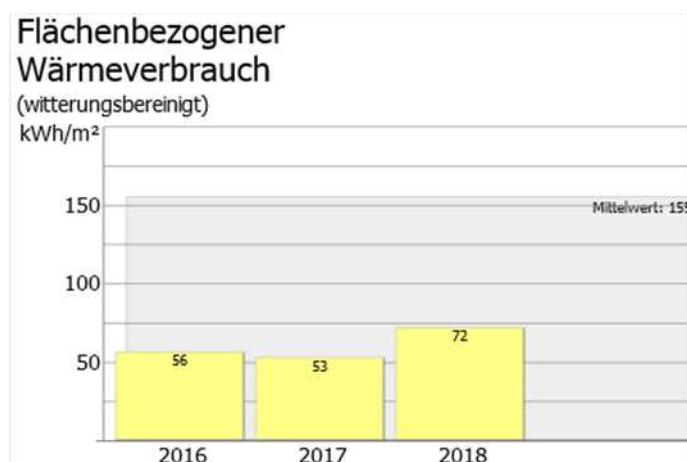
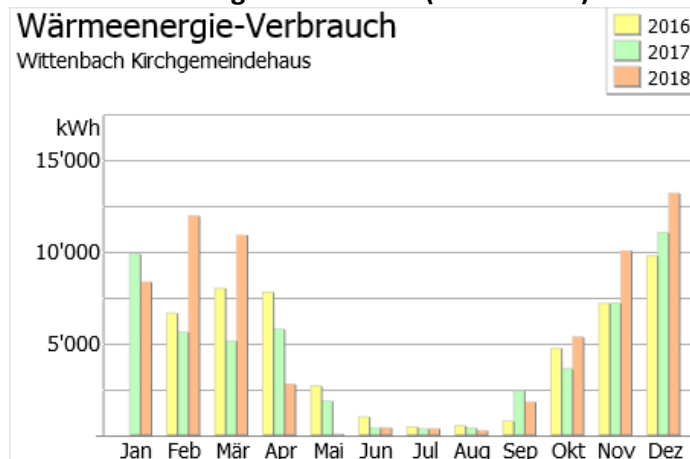
Im Berichtsjahr 2018 ist der Wert für Wärmeenergie-Verbrauch im Vergleich zum Vorjahr um 36.3 % gestiegen. Der Kennwert beträgt 71.7 kWh/m<sup>2</sup> im Jahr 2018 und liegt damit 54 % unter dem Durchschnitt vergleichbarer Objekte.

Die Kirche Wittenbach wurde 2016 umfassend saniert. Seither wird sie durch eine Fussbodenheizung mit Fernwärme geheizt. Daher wurden auch erst ab Mitte 2016 die monatlichen Werte erfasst. Das System lässt keine kurzfristigen Absenkungen zu. Insbesondere zum Schutz der Instrumente (Klavier, Orgel, Cembalo) wird die Kirche bis auf max. 18°C in den Wintermonaten geheizt. Da der Altarbereich nicht geheizt ist, wird der Kirchenraum besonders im vorderen Bereich, der mit einer Hörschleife besonders für ältere Kirchbürger ausgestattet ist und genutzt wird, zu wenig warm. Mit einem lokalen Heizstrahler wird vorübergehend versucht, dieses Problem zu bewältigen.

Die hohen flächenbezogenen Werte lassen sich daraus erklären, dass die Kirche aus einem grossen Raum mit nur einer Fläche und einem grossen Volumen besteht.

Damit unterscheiden sich die reinen Kirchen von den Mehrzweckgebäuden, die auf mehrere Stockwerke aufgeteilt sind und kleinere Räume haben.

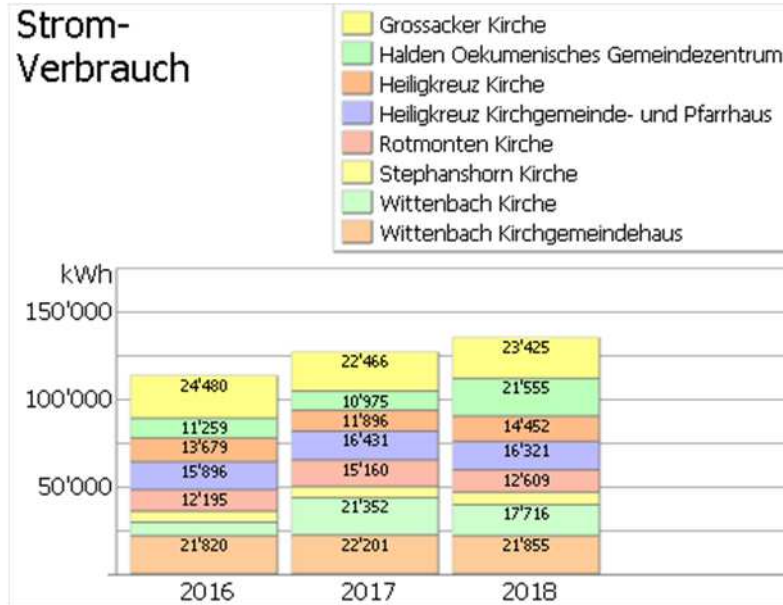
### Wittenbach Kirchgemeindehaus (Fernwärme)



Im Berichtsjahr 2018 ist der Wert für Wärmeenergie-Verbrauch im Vergleich zum Vorjahr um 36.3 % gestiegen. Der Kennwert beträgt 71.7 kWh/m<sup>2</sup> im Jahr 2018 und liegt damit 54 % unter dem Durchschnitt vergleichbarer Objekte.  
Das Kirchgemeindehaus Wittenbach wurde 2016 in Minergiostandard erbaut.

## 5.2. Stromverbrauch

### Gesamtübersicht



Im Berichtsjahr 2018 ist der Wert für Strom-Verbrauch im Vergleich zum Vorjahr um 1.8 % gesunken.

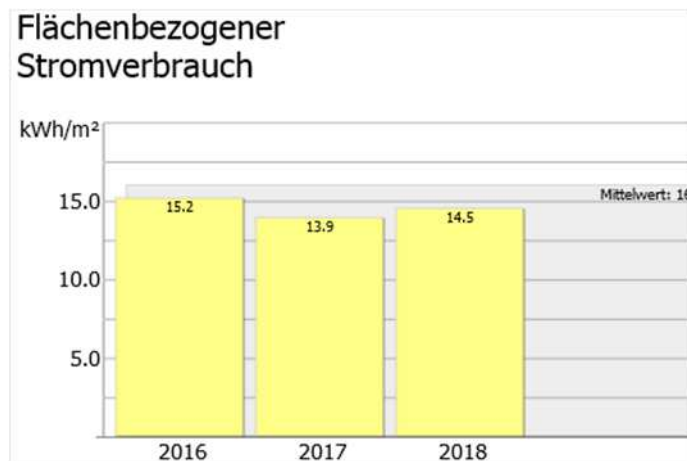
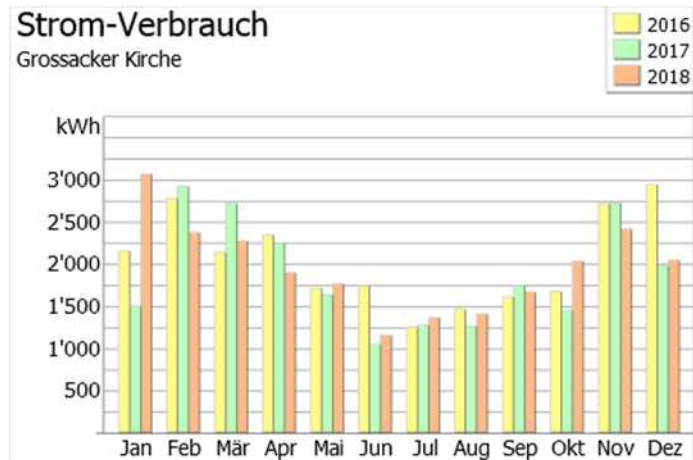
Trotz gesteigerter Nutzung durch kirchliche Aktivitäten konnte der Gesamtverbrauch gesenkt werden, was für das Energiebewusstsein der Mitarbeiter spricht.

Seit Januar 2019 wurde für alle Gebäude der Strombezug auf Ökostrom umgestellt.

Dies ergibt eine Erhöhung der Gesamtstromkosten mit sich, dient aber den Umweltzielen ökologischer zu wirtschaften.

## Stromverbrauch der Gebäude im Einzelnen

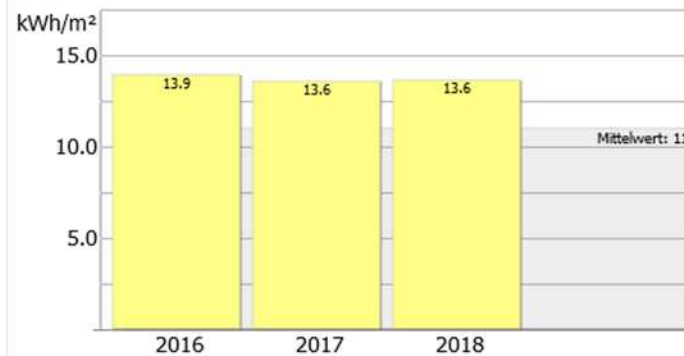
### Grossacker Kirche



Im Berichtsjahr 2018 ist der Wert für Strom-Verbrauch im Vergleich zum Vorjahr um 4.2 % gestiegen. Der Kennwert beträgt 14.5 kWh/m<sup>2</sup> im Jahr 2018 und liegt damit 9 % unter dem Durchschnitt vergleichbarer Objekte.

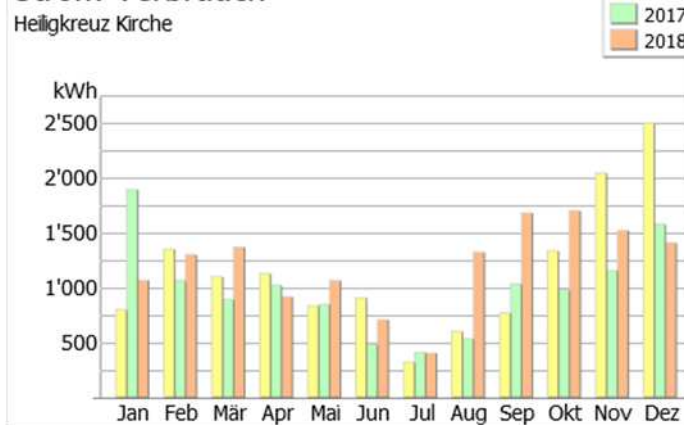
Der gestiegene Stromverbrauch ist durch eine intensivere Nutzung der Räumlichkeiten zu erklären. Da aktuell Planungen für eine umfassende Renovation laufen, wurden keine weiteren energetischen Sparmassnahmen ergriffen.

### Halden ökumenisches Gemeindezentrum Flächenbezogener Stromverbrauch

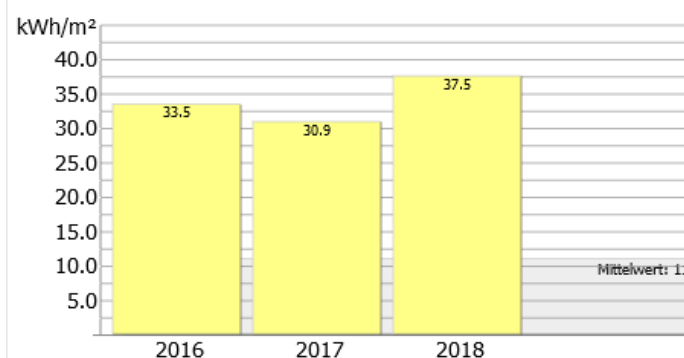


Im Berichtsjahr 2018 ist der Wert für Strom-Verbrauch im Vergleich zum Vorjahr um 0.5 % gestiegen. Der Kennwert beträgt 13.6 kWh/m<sup>2</sup> im Jahr 2018 und liegt damit 24 % über dem Durchschnitt vergleichbarer Objekte. Der Stromverbrauch bewegt sich im normalen Schwankungsbereich. Das Gemeindezentrum wird täglich durch verschiedene Gruppierungen genutzt.

### Heiligkreuz Kirche Strom-Verbrauch



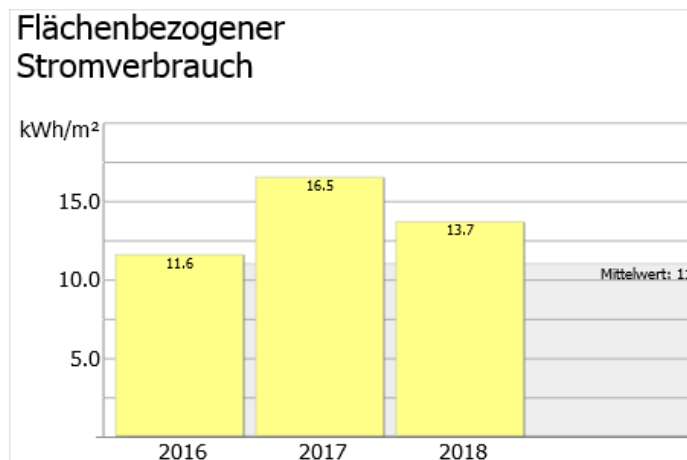
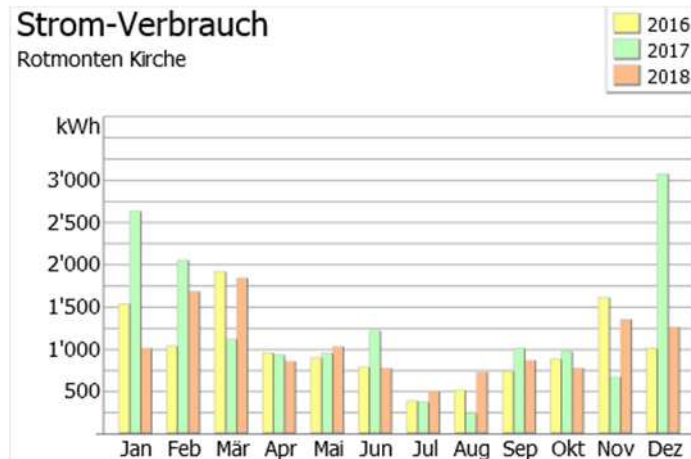
### Flächenbezogener Stromverbrauch



Im Berichtsjahr 2018 ist der Wert für Strom-Verbrauch im Vergleich zum Vorjahr um 21.5 % gestiegen. Der Kennwert beträgt 37.5 kWh/m<sup>2</sup> im Jahr 2018 und liegt damit 241 % über dem Durchschnitt vergleichbarer Objekte.

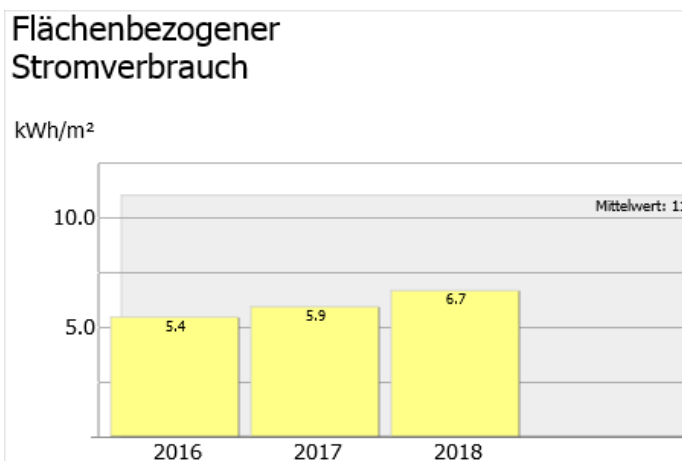
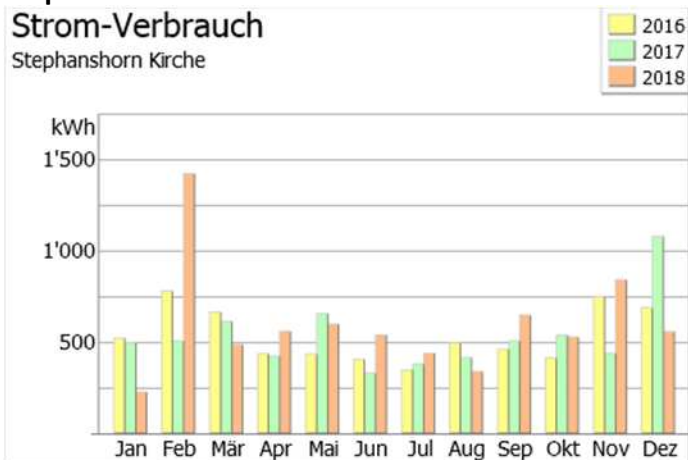
Der gestiegene Stromverbrauch ist möglicherweise darauf zurückzuführen, dass mit einer neu besetzten Pfarrstelle die Aktivitäten in der Kirche massiv zugenommen haben. Zudem lief der Strom für die Baumaschinen während der Gewölbesanierung über den Stromzähler der Kirche.

### Rotmonten Kirche



Im Berichtsjahr 2018 ist der Wert für Strom-Verbrauch im Vergleich zum Vorjahr um 17.2 % gesunken. Der Kennwert beträgt 13.7 kWh/m<sup>2</sup> im Jahr 2018 und liegt damit 24 % über dem Durchschnitt vergleichbarer Objekte.

### Stephanshorn Kirche

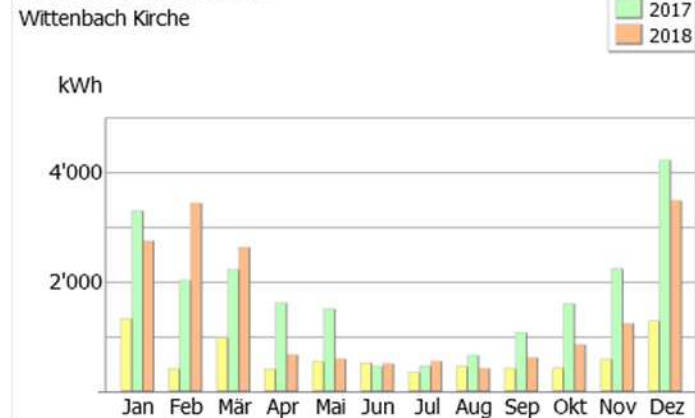


Im Berichtsjahr 2018 ist der Wert für Strom-Verbrauch im Vergleich zum Vorjahr um 12.5 % gestiegen.

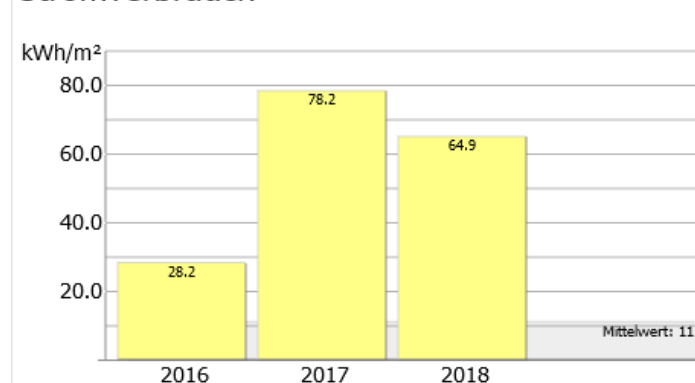
Der Kennwert beträgt 6.7 kWh/m<sup>2</sup> im Jahr 2018 und liegt damit 39 % unter dem Durchschnitt vergleichbarer Objekte.

Der gestiegene Stromverbrauch lässt sich durch die verstärkten Aktivitäten im Kirchgebäude erklären, das auch als Gemeindezentrum fungiert

### Wittenbach Kirche Strom-Verbrauch



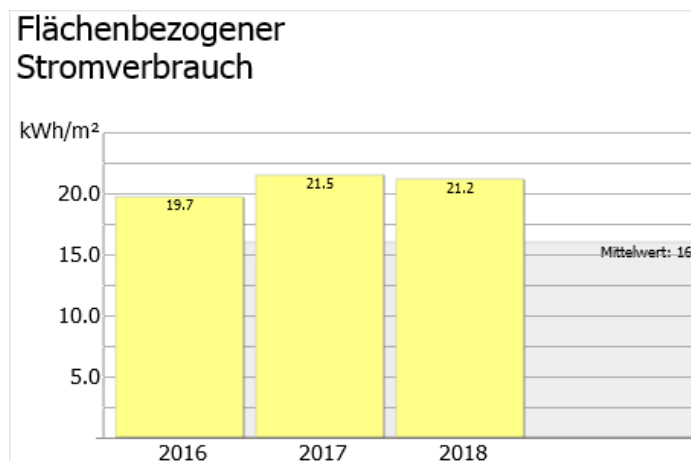
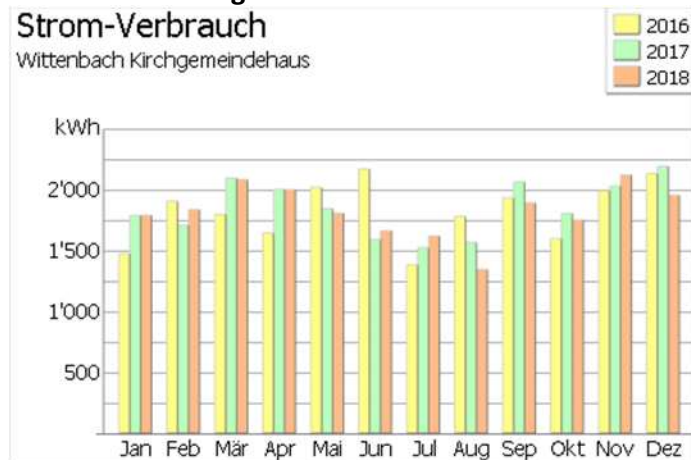
### Flächenbezogener Stromverbrauch



Im Berichtsjahr 2018 ist der Wert für Strom-Verbrauch im Vergleich zum Vorjahr um 17 % gesunken. Der Kennwert beträgt 64.9 kWh/m<sup>2</sup> im Jahr 2018 und liegt damit 490 % über dem Durchschnitt vergleichbarer Objekte.

Der Stromverbrauch für die Kirche Wittenbach ist vergleichbar mit den Gebäuden an den anderen Standorten (siehe Gesamtübersicht). Die Kirche ist mit moderner Technik ausgestattet und wird auch unter der Woche genutzt.

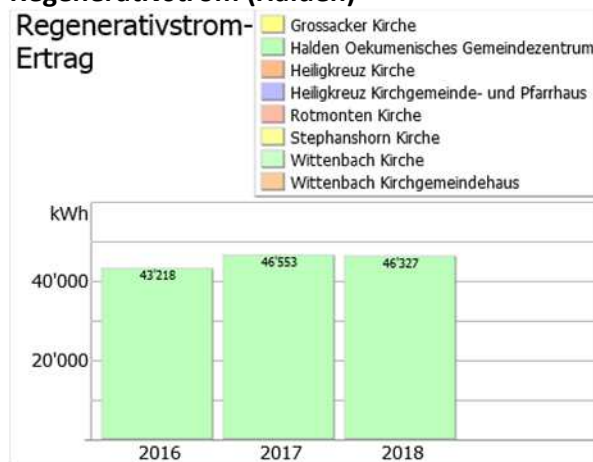
### Wittenbach Kirchgemeindehaus



Im Berichtsjahr 2018 ist der Wert für Strom-Verbrauch im Vergleich zum Vorjahr um 1.6 % gesunken. Der Kennwert beträgt 21.2 kWh/m<sup>2</sup> im Jahr 2018 und liegt damit 32 % über dem Durchschnitt vergleichbarer Objekte.

Im Kirchgemeindehaus Wittenbach finden viele Freiwilligen- und Gruppenveranstaltungen statt und das Gebäude wird kontinuierlich genutzt, so ist ein gewisser Mehrverbrauch erklärbar.

### Regenerativstrom (Halden)

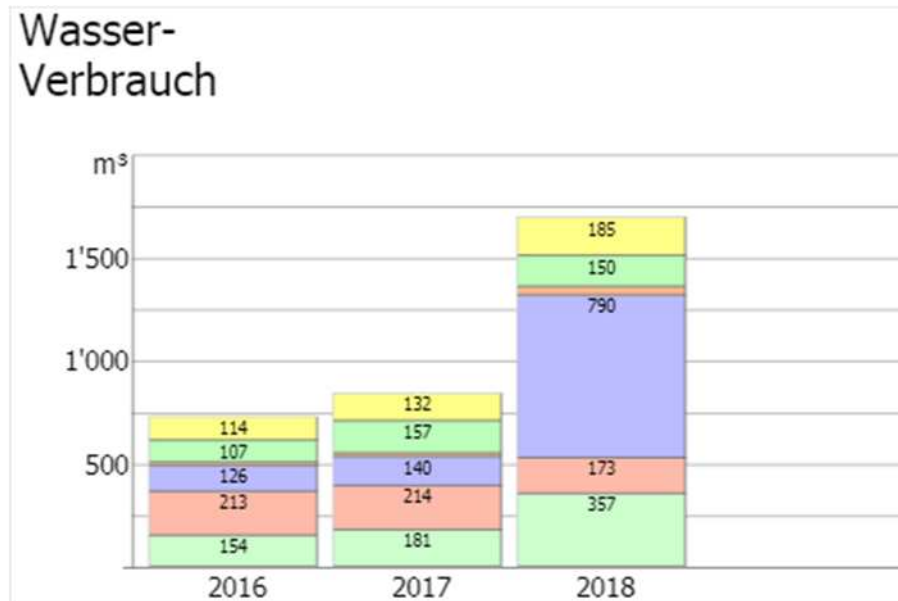


Im Berichtsjahr 2018 ist der Wert für Regenerativstrom-Ertrag im Vergleich zum Vorjahr um 0.5 % gesunken. Diese Abweichung ist den natürlichen Schwankungen zuzuschreiben. Durch die Dachrenovation wurde die Stromproduktion punktuell abgestellt.

Für den Standort Halden wurden bis Anfang 2019 keine monatlichen Daten erfasst. Daher werden die monatlichen Verbrauchswerte für den Berichtszeitraum nicht dargestellt.

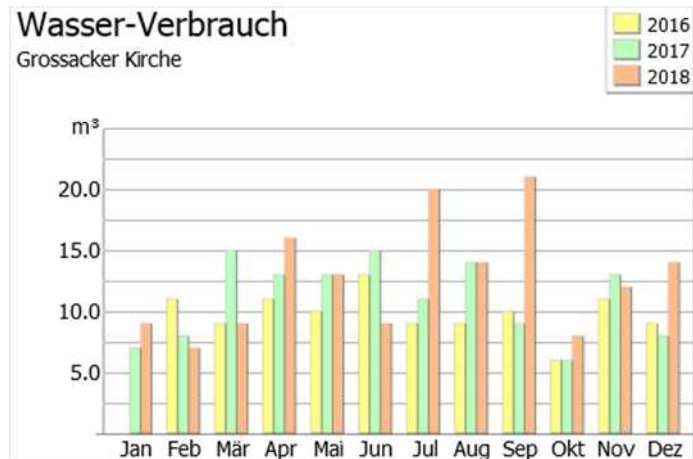
### 5.3. Wasser

#### Gesamtübersicht



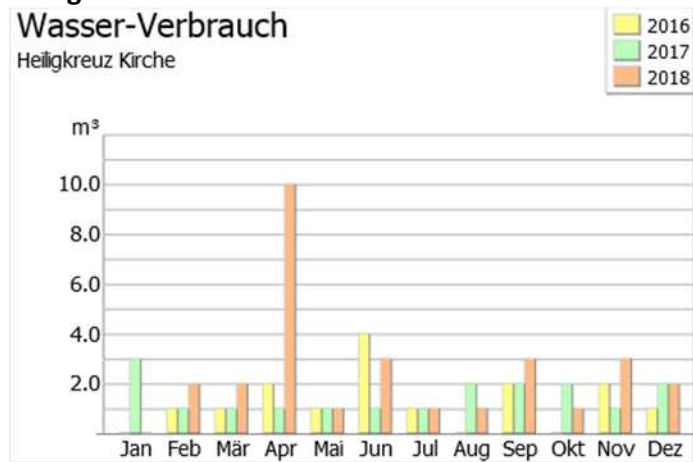
Im Berichtsjahr 2018 ist der Wert für Wasser-Verbrauch im Vergleich zum Vorjahr um 13.9 % gestiegen. Im 2018 wurde das Gewölbe der Kirche im Heiligkreuz saniert, was zu erhöhtem Wasserverbrauch geführt hat.

#### Grossacker Kirche



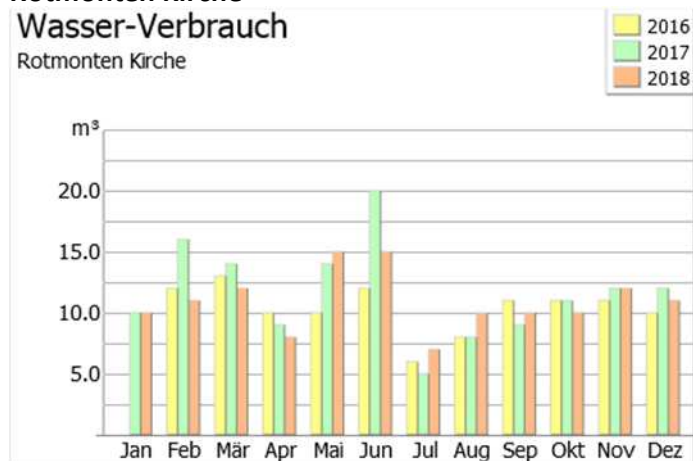
Im Berichtsjahr 2018 ist der Wert für Wasser-Verbrauch im Vergleich zum Vorjahr um 15.2 % gestiegen. Die veralteten Anlagen in der Kirche Grossacker werden im Zuge der geplanten umfassenden Renovationsmassnahmen erneuert und dem aktuellen Stand der Technik angepasst. Der Wasserverbrauch zum Bewässern der Grünanlagen wird überprüft.

### Heiligkreuz Kirche



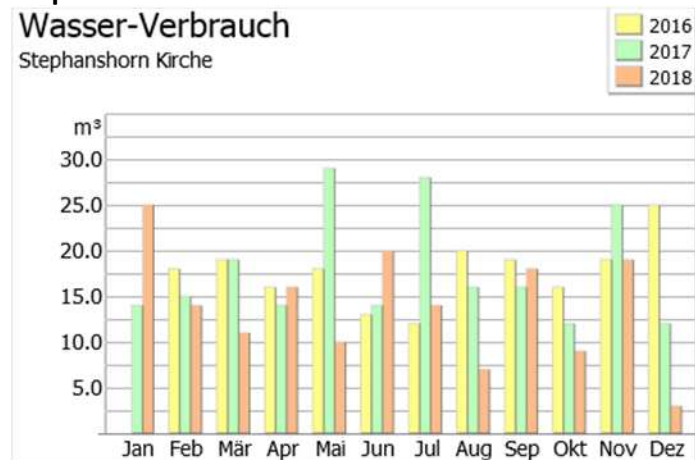
Im Berichtsjahr 2018 ist der Wert für Wasser-Verbrauch im Vergleich zum Vorjahr um 61.1 % gestiegen.

### Rotmonten Kirche



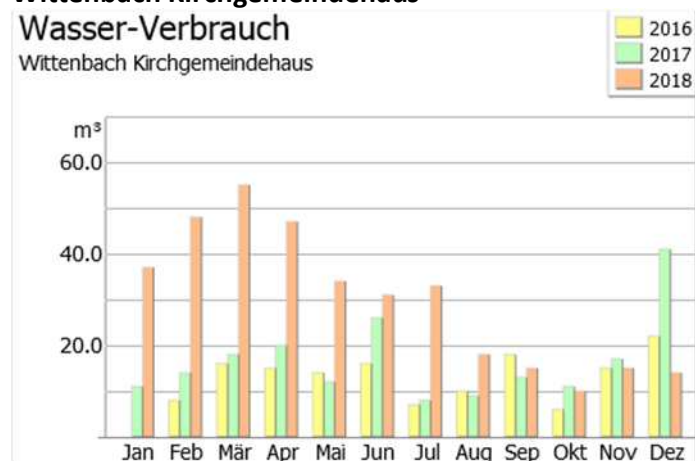
Im Berichtsjahr 2018 ist der Wert für Wasser-Verbrauch im Vergleich zum Vorjahr um 6.4 % gesunken.

### Stephanshorn Kirche



Im Berichtsjahr 2018 ist der Wert für Wasser-Verbrauch im Vergleich zum Vorjahr um 22.4 % gesunken.

### Wittenbach Kirchgemeindehaus



Im Berichtsjahr 2018 ist der Wert für Wasser-Verbrauch im Vergleich zum Vorjahr um 78.5 % gestiegen.

#### Anmerkungen

- ☞ Für die Kirche Wittenbach liegen keine Messdaten vor. Der Wasserverbrauch wird über den Zähler im Kirchgemeindehaus mit abgerechnet.
- ☞ Für das ökumenische Kirchgemeindezentrum Halden lagen bei Redaktionsschluss keine Daten für den Wasserverbrauch vor.

Der Wasserverbrauch hat sich je nach Standort im 2018 erhöht, da der Sommer sehr trocken war und die Grünanlagen bewässert werden mussten. Um das Umweltziel, den Wasserverbrauch um 10 % zu senken, zu erreichen, werden verschiedene Massnahmen eingeleitet:

Es wird geprüft, ob und wo für die Bewässerung der Grünanlagen Regensammelbehälter angebracht werden können.

#### 5.4. Papier

Wie bei den meisten Kirchgemeinden ist auch in der Kirchgemeinde Tablat der Papierverbrauch ein ständiges Thema. Zur Vermeidung von zu viel Papier werden bereits seit Jahren Reglemente, Informationen und Sitzungsunterlagen an die Mitarbeitenden in digitaler Form zur Verfügung gestellt.

2018 wurde erneut geprüft, ob und welche Publikationen und Unterlagen mit umweltfreundlichem Papier verwendet werden.

2018 wurden im Tablat 1'237 kg Papier verbraucht. Davon sind 335 kg Recyclingpapier. 902 kg ist «Munken Polar»-Papier, das mit dem EU Eco Label versehen und FSC zertifiziert ist. Im Bewusstsein, dass auch FSC zertifiziertes Papier ökologisch nicht unproblematisch ist, werden die Anstrengungen, weniger Frischfaserpapier zu verbrauchen kontinuierlich verstärkt.

Das Hygienepapier (Toilettenpapier/Papierhandtücher) ist seit 2018 reines Recyclingpapier. Dies wurde von den Kirchbürgerinnen und Kirchbürgern positiv zur Kenntnis genommen.

Alle Mitarbeitenden sind gehalten, die Anzahl an Flyer für Veranstaltungen etc. möglichst gering zu halten.

Alle kirchlichen Anlässe sind auf der Homepage ([www.tablat.ch](http://www.tablat.ch)) übersichtlich publiziert. Dennoch gibt es jährlich wiederkehrende Versände an die Kirchbürgerinnen und Kirchbürger in Papierform.

In allen Büros wird Makulaturpapier für Notizen etc. verwendet. Nicht überprüf- und reglementierbar ist bisher der Verbrauch an Bastel- und Zeichnungspapier, das bei Kinder- und Jugendveranstaltungen und von den Religionslehrpersonen eingesetzt wird. Die Lehrpersonen sind gehalten, sich im Verbrauch so umweltbewusst wie möglich zu verhalten.

Ziel ist es, den Papierverbrauch einerseits zu senken (angestrebt werden 5 % bis 2023) und den Anteil an Recyclingpapier um 5 % zu erhöhen.

#### 5.5. Abfall / Recycling

**Papier und Karton** wird in allen Kirchen des Tablat gesammelt und den Papierverwertern zugeführt. Die Menge ist nur schwer abschätzbar.

##### **Kehricht**

Die Menge an Kehricht ist in der Kennzahlentabelle ersichtlich.

**Glas, Papier, Metall, PET und Batterien** werden durch die Mesmerpersonen der einzelnen Kirchen getrennt gesammelt und entsprechend entsorgt. In einigen Kirchgemeindehäusern sind Behälter für die getrennte Sammlung dieser Materialien installiert. In anderen Gemeinderäumen bestehen Provisorien. Bei Anlässen entsorgen die Benutzer den Abfall selbst. Hausordnungen und Vermietungsreglemente weisen auf eine sachgemässe Entsorgung des Abfalls durch den Mieter hin.

**Organischer Abfall:** In zwei Standorten (Wittenbach und Grossacker) findet eine wöchentliche Lebensmittelabgabe an Bedürftige statt («Warenkorb» in Zusammenarbeit mit der «Schweizer Tafel»). Es entsteht entsprechend viel organischer Abfall. Seit 2018 hat die Kirchgemeinde Tablat ein Abonnement der «Grünen Tonne» der Stadt St.Gallen. Der organische Abfall wird gesondert durch die

Müllabfuhr entsorgt und in den städtischen Betrieben verkompostiert. In Rotmonten und im Stephanshorn wird der organische Abfall durch die Mesmerpersonen kompostiert.

#### 5.6. Biologische Vielfalt

Die Standorte der Kirchgemeinde Tablat verfügen über grosse Grundstücke mit viel begrünter Fläche:

#### Übersicht: begrünte und befestigte/überbaute Flächen

	HK	%	WB	%	GR	%	RO	%	ST	%	HA	%
<b>Fläche ges.</b>	13072		7150		4937		2110		16647		3166	
<b>begrünt</b>	8941	65	3092	45	2725	55	923	44	15957	96	2230	70
<b>befestigt</b>	4581	35	3240	46	2212	45	1179	56	690	4	936	30

Diese Flächen werden unterschiedlich, aber an die jeweilige Situation angepasst bewirtschaftet. Düngemittel werden sehr zurückhaltend eingesetzt, Pestizide werden nicht eingesetzt.

**Heiligkreuz:** hier werden bereits seit Jahren Schafe zur Beweidung eingesetzt. Entsprechend vielfältig ist die Flora auf der Wiesenfläche. Das Grundstück ist aktuell durch den Neubau des Pflegeheims Heiligkreuz stark beeinflusst. Daher werden weitere Massnahmen zur biologischen Aufwertung erst nach Abschluss dieser Baumassnahmen stattfinden. Am Kirchgebäude wächst Kirschlorbeer (*Prunus laurocerasus*), der als invasiver Neophyt eingestuft wird. Damit die Samen dieser Art sich nicht unkontrolliert ausbreiten, wird die Pflanze jeweils vor bzw. kurz nach der Blüte beschnitten.

**Wittenbach:** Das Dach des neuen Kirchgemeindehauses ist begrünt. Die Wiese wird extensiv gemäht. Eine mehr als 100-jährige Linde liefert den Honigbienen in der Umgebung im Sommer reichlich Nahrung. Aktuell wird zusammen mit Birdlife Schweiz geprüft, ob und wie Turmfalken im Kirchturm angesiedelt werden können.

**Grossacker:** Die Wiesen um den Grossacker werden extensiv gemäht (3-4 mal pro Saison). Dadurch entsteht eine vielfältige Blumenwiese mit Magerkeitszeigern wie Kuckuckslichtnelke (*Lychnis flos-cuculi*) und Margerite. Damit das Gelände auf die Besucher nicht «ungepflegt» wirkt, wird jeweils eine Rasenmäherbreite entlang der Wege kurzgehalten. Blumenbeete sind mit offen abblühenden Stauden angelegt, die Insekten Nahrung liefern. Auch hier wird der Kirschlorbeer durch rechtzeitigen Schnitt daran gehindert, sich auszubreiten.

**Rotmonten:** Auf den Rasenflächen hinter der Kirche werden Raseninseln stehen gelassen, um die Artenvielfalt in der Wiese zu fördern. Der Rasen wird mässig gedüngt. Ameisenköder kommt vereinzelt zum Einsatz, wo die Ameisenstrasse zu den Räumlichkeiten führt. Der Kirschlorbeer wird vor der Fruchtreife geschnitten. Es gibt einen hauseigenen Kompost.

**Stephanshorn:** Seit 2018 werden auch hier Raseninseln stehen gelassen. Es wird geprüft, ob besonders auf den steilen Hangflächen Schafbeweidung möglich ist. Ein Farnbeet vor dem Kircheneingang wird zu einer Staudenrabatte mit offen abblühenden Stauden ersetzt (voraussichtlich 2019), um neben einer optischen Aufwertung auch die Insektenvielfalt zu fördern. Vorhandener Kirschlorbeer wird bis jetzt vor der Fruchtreife geschnitten, soll aber mittelfristig entfernt werden.

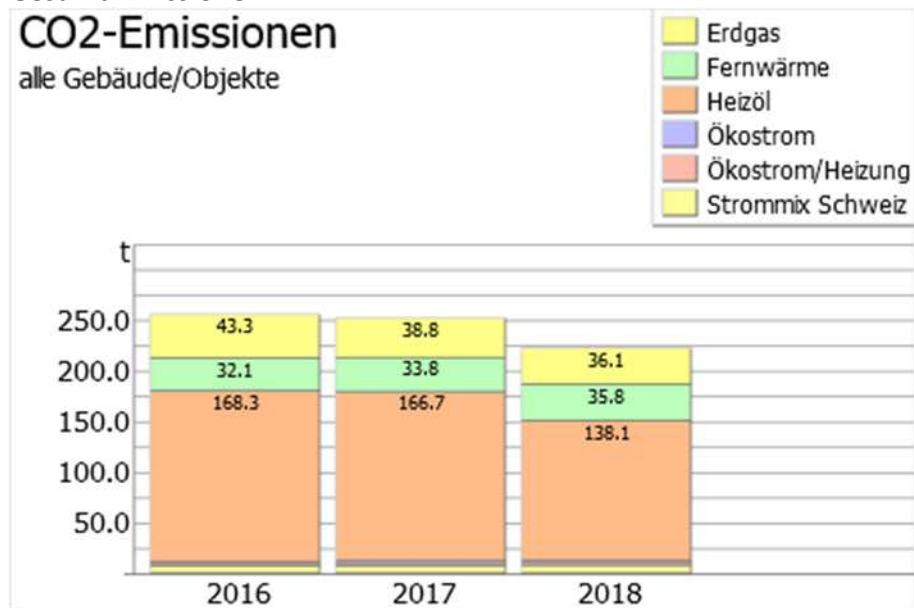


**Halden:** Hier wurden keine invasiven Neophyten festgestellt. An der Kirche wurde eine artenreiche Staudenrabatte angelegt. Eine Sensibilisierung der Kirchbürgerinnen und Kirchbürger fand durch den Bau und die Montage eines Insektenhotels an der Kirchmauer statt.

In allen Standorten wird auf Insektizide und Pestizide verzichtet. Die Rasenflächen werden mässig gedüngt. Vereinzelt werden Schneckenkörner im Frühjahr eingesetzt. Wo es sich nicht vermeiden lässt, wird (selten) mit Ameisenköder gearbeitet. Baumbestand wird sachgemäss gepflegt und erhalten. In Abhängigkeit der Ergebnisse in Wittenbach werden auch weitere mögliche Standorte für Nistplätze gefährdeter Vogelarten vorgesehen (Abklärungen 2019).

## 5.7. CO<sub>2</sub>-Emissionen

### Gesamt-Emissionen



Im Berichtsjahr 2018 sind die CO<sub>2</sub>-Emissionen im Vergleich zum Vorjahr um 11.7 % gesunken. Ein Ausgleich der 222.1 t CO<sub>2</sub>-Emissionen im Jahr 2018 kostet beim kirchlichen Kompensationsfonds «Klima-Kollekte» CHF 5'108.

Der überwiegende Anteil an CO<sub>2</sub>-Emissionen ist durch den Heizöl-Verbrauch zu erklären. Da es 2018 einen sehr kalten Spätwinter gab, musste entsprechend Heizenergie verbraucht werden. Veraltete Heizanlagen werden im Rahmen der Bau- und Renovationsprojekte erneuert. Für 2019 ist die Sanierung der Ölheizung im Heiligkreuz vorgesehen. Im Zuge der Renovierung der Kirche Grossacker werden auch hier die Verbrauchswerte optimiert werden.

### CO<sub>2</sub>-Emissionen in t

Sektor	2016	2017	2018
Erdgas	43.3	38.8	36.1
Fernwärme	32.1	33.8	35.8
Heizöl	168.3	166.7	138.1
Ökostrom	1.6	2.2	2.0
Ökostrom/Heizung	2.4	2.6	2.5
Strommix Schweiz	7.5	7.4	7.7
Summe	255.2	251.6	222.1

## 5.8. Weitere Umweltaspekte

### **Mobilität**

Im Zusammenhang mit dem UMS wurde intern über das Thema Mobilität diskutiert. In den Standorten finden diverse Ausflüge und Reisen statt. Hier wird auch seitens der Pfarrpersonen und der weiteren zuständigen Personen darauf geachtet, möglichst energieeffizient per Bus und Bahn zu reisen.

Arbeitswege wurden nur im Rahmen einer Mitarbeiterumfrage thematisiert und immer wieder diskutiert. Die Mitarbeiter sind möglichst umweltbewusst mit ÖV oder per Velo unterwegs. Sobald aber Mitarbeiter zwischen den verschiedenen Standorten flexibel wechseln müssen oder viel Material zu transportieren ist, ist immer noch der PW das Mittel der Wahl. Solange dies eher die Ausnahme als die Regel ist, ist dagegen in Anbetracht der Distanzen zu einigen Standorten nichts einzuwenden. Das Thema ist und bleibt aber aktuell.

### **Putzmittel/Reinigung**

Die einzelnen Kirchen und Gemeindehäuser haben unterschiedliche Böden und Materialien, die gepflegt werden müssen. Die Beschaffung der Pflegemittel erfolgt zentral über die Firma Wetrock in St.Gallen. Die Mesmerpersonen haben umweltfreundliche Putzmittel geprüft und weitgehend für gut befunden. Für die regelmässige Pflege kommen nur umweltgerechte Mittel zum Einsatz. Ferner wird immer wieder darauf hingewiesen, die Dosierungen sachgerecht einzuhalten. Sicherheitsdatenblätter sind überall vorhanden.

### **Beschaffung**

Durch die Fachleitung Hausdienst wurden diverse Bereiche der Beschaffung vereinfacht und optimiert. Dadurch war es möglich, z.B. bei den Standorten (ausser in Wittenbach) einen Lieferdienst für Mineralwasser in Glasflaschen zu organisieren. Mineralwasser ohne Kohlensäure wird nicht mehr angeboten. Die Qualität des St.Galler Trinkwassers ist so hervorragend, dass dieses anstelle von gekauften Flaschen angeboten wird. Im Rahmen des «Eastend Festivals», das zusammen mit der katholischen Kirchgemeinde durchgeführt wurde, wurden Mehrweg Plastikbecher angeschafft. In den Standorten werden seither bei Anlässen Gläser und Mehrwegbecher verwendet.

Die Mesmerpersonen haben sich zusammengeschlossen, um laufenden Ersatz von Leuchtmitteln zu LED zu rationalisieren und dadurch auch einen besseren Preis zu erwirtschaften. Eine Optimierung im Sinne des UMS, aber auch im Sinne einer optimierten Wirtschaftlichkeit wird kontinuierlich fortgesetzt. Dies funktioniert nicht zuletzt deshalb so gut, weil die Fachleitung Hausdienst durch das Pflichtenheft seit 2019 fest mit dem UMS und als SIBE verankert ist.

Umweltbewusstsein wird ferner im Bereich Lebensmittel verwirklicht: Die Mitarbeitenden bemühen sich um regionale und faire Produkte, wie saisongemässe Apéros und Essen, Pausensnack von Max Havelaar Bananen und Ähnliches. Die Mitarbeitenden begreifen dieses Engagement nicht als «Muss», sondern als fröhliches Hinweisen auf die Umweltprobleme unserer Zeit, ohne den berühmten «Zeigefinger».

### **Umweltbildung/Gottesdienste**

- ☞ Die Pfarrpersonen engagieren sich in den Gottesdiensten für die Bewahrung der Schöpfung und einen fairen Umgang mit unseren Mitmenschen und unseren Ressourcen:
- ☞ Die Schöpfungszeit (jeweils im September des Jahres) wird in verschiedenen Kirchen des Tablats entsprechend den von der Oeku vorgegebenen Themen gestaltet.
- ☞ Die Kinder- und Jugenddiakone greifen das Thema Schöpfungszeit ebenso auf, wie die Konfirmandengruppen.
- ☞ Gottesdienste finden nicht nur in den Kirchen statt, sondern werden auch nach Draussen verlagert, um der Schöpfung nahe zu sein. So finden z.B. an Pfingsten Taufgottesdienste im Freien statt.

### **Öffentlichkeitsarbeit**

- ☞ Bei den Kirchbürgerinnen und Kirchbürgern ist das Thema «Schöpfung bewahren» durch verschiedene Artikel und Hinweise im «Kirchenboten» bekannt und wird auch weiter bekannt gemacht.
- ☞ Auf der Webseite [www.tablat.ch](http://www.tablat.ch) ist an prominenter Stelle ein Reiter «grün&fair». Hier kann sich jedermann über die Aktivitäten und Möglichkeiten, sich einzubringen, informieren. Auch die Schöpfungsleitlinien und der «Rechtcheck» sind hier publiziert, und stehen damit allen zur Verfügung.
- ☞ Im St.Galler Tagblatt werden immer wieder Artikel publiziert.
- ☞ Veranstaltungen werden neben Flyern und bei den Abkündigungen zusätzlich über das Tagblatt publiziert.

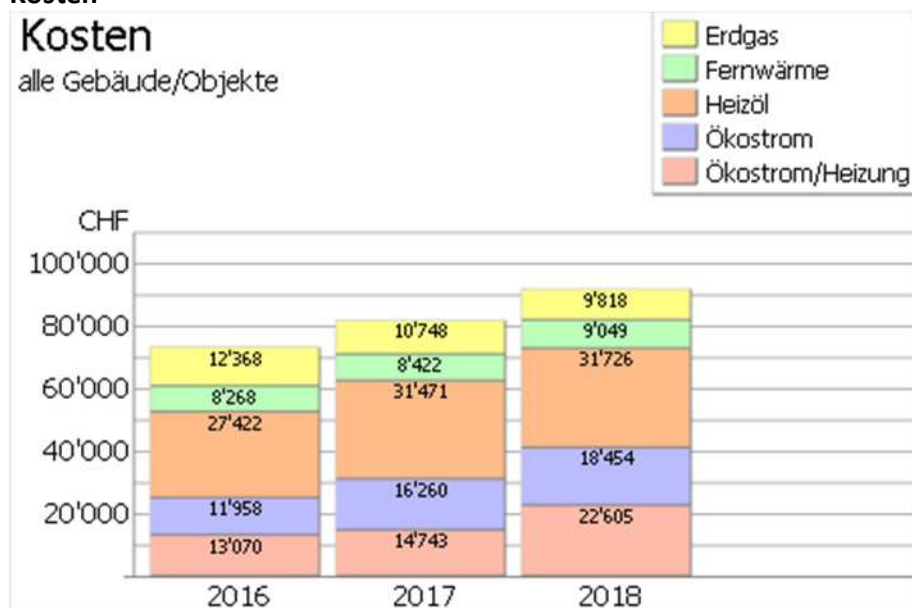
### **Solidarische Aspekte**

Die Kirchgemeinde Tablat ist Gründungsmitglied der OEKU und unterstützt Umweltsachen innerhalb und ausserhalb der Kirche bereits seit Jahren. Im Bereich Biodiversität werden Naturschutzorganisationen wie z.B. WWF, Vogelwarte Sempach etc. zur Beurteilung beigezogen. Spenden und Zuwendungen, die von der Kommission finanzielle Beiträge bearbeitet werden, werden nach ethischen und ökologischen Aspekten vergeben. So wird z.B. das Sozial- und Umweltforum Ostschweiz (SUFO) bereits seit Jahren unterstützt. Solidarische Aspekte spielen ebenfalls eine grosse Rolle. Mehrere Vereinigungen wie z.B. das Solidaritätsnetz Ostschweiz, die Beobachtungsstelle für Asyl- und Ausländerrecht, Public Eye, Stiftung Solidarität Dritte Welt, ABAI, Brasilien und weitere Organisationen und Hilfswerke, die sich für Solidarität und Gerechtigkeit, aber auch für Themen wie nachhaltige Landwirtschaft einsetzen werden zudem unterstützt.

Bei kirchlichen Veranstaltungen wird darauf geachtet, regionale Anbieter zu berücksichtigen.

Ausserdem werden Apéros und ähnlichen Veranstaltungen mit so viel wie möglich regionale und saisonale Produkte verwendet. «Exotischere» Lebensmittel werden wo immer erhältlich biologisch und fair gehandelt bevorzugt.

## Kosten



Im Rahmen der planmässigen Erneuerung der Bauten und Anlagen insbesondere der Heizsysteme, wird besonders auf Energieeffizienz wert gelegt. Weitere Aspekte sind die verbauten Materialien. Sie sollen so ökologisch als möglich sein. Es ist abzusehen, dass sich diese Investitionen in sinkenden Kosten widerspiegeln werden.

Weitere Aspekte des Umweltmanagementsystems wie z. B. die Biodiversität werden nur schwer zu beziffern sein. Generell gilt aber, dass weniger Eingriffe auch weniger Arbeits- und Materialenergie benötigen. Bei Lebensmitteln und Verbrauchsgütern sind finanzielle Effekte ebenfalls schwierig zu beziffern: Die Verwendung von Glas anstatt PET-Flaschen ist zwar teurer, allerdings wird gleichzeitig anstatt stilles Mineralwasser nur noch Hahnenwasser angeboten, was wiederum ein Kostensenkungsfaktor ist.

## 5.9. Kennzahlentabelle

<b>Bezugsgrössen</b>				
<b>Kennzahl</b>	<b>Einheit</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Beschäftigte	MA	--	--	25.0
Gemeindemitglieder	Gg	--	7'802	7'324
Nutzfläche	m <sup>2</sup>	4'859.0	4'859.0	4'859.0
Nutzungsstunden	Nh	--	--	6'061
<b>Energieeffizienz: Wärme</b>				
<b>Kennzahl</b>	<b>Einheit</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Wärmemenge unbereinigt	kWh	894'330	882'230	815'836
Klimafaktor	- KF -	1.00	1.01	1.13
Wärmemenge bereinigt	kWh	894'330	891'052	921'895
Wärmemenge ber./m <sup>2</sup>	kWh/m <sup>2</sup>	199	198	205
Wärmemenge ber./Gg	kWh/Gg	112	114	126

Wärmemenge ber./Nh	kWh/Nh	--	254	152
Wärmemenge ber./MA	kWh/MA	--	--	36'876
CO2-Emissionen Wärme	t CO2	246.1	242	213.9
Wärmekosten	CHF	894'330	891'052	921'895
<b>Energieeffizienz: Strom</b>				
<b>Kennzahl</b>	<b>Einheit</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
ges. Stromverbrauch	kWh	97'514	110'426	118'248
Strommenge/m <sup>2</sup>	kWh/m <sup>2</sup>	21.7	24.5	26.3
Strommenge/Gg	kWh/Gg	12.2	14.2	16.1
Strommenge/Nh	kWh/Nh	--	31.5	19.5
Strommenge/MA	kWh/MA	--	--	4'729.90
CO2-Emissionen Strom	t CO2	9.18	9.62	10.04
<b>Erneuerbare Energien</b>				
<b>Kennzahl</b>	<b>Einheit</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
ges. Energieverbrauch	MWh	991.8	992.7	934.1
davon aus EE-Quellen	MWh	100.2	120.4	161
Anteil aus EE-Quellen	%	10.1	12.1	17.2
Anteil aus EE-Wärme	%	6.6	7.5	12.2
Anteil aus EE-Strom	%	41.8	49.4	51.7
Energieverbrauch/m <sup>2</sup>	kWh/m <sup>2</sup>	220.5	220.6	207.6
Energieverbrauch/Gg	kWh/Gg	123.7	127.2	127.5
Energieverbrauch/Nh	kWh/Nh	--	283.2	154.1
Energieverbrauch/MA	kWh/MA	--	--	37'363.40
Erzeugung reg. Strom	kWh	43'218	46'553	46'327
<b>Wasser-Verbrauch</b>				
<b>Kennzahl</b>	<b>Einheit</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
ges. Wasserverbrauch	m <sup>3</sup>	729	842	1'670
Wasserverbrauch/m <sup>2</sup>	m <sup>3</sup> /m <sup>2</sup>	0.16	0.19	0.37
Wasserverbrauch/Gg	m <sup>3</sup> /Gg	0.09	0.11	0.23
Wasserverbrauch/Nh	m <sup>3</sup> /Nh	--	0.24	0.28
Wasserverbrauch/MA	m <sup>3</sup> /MA	--	--	66.8
<b>Papier-Verbrauch</b>				
<b>Kennzahl</b>	<b>Einheit</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
ges.Papierverbrauch	kg	908	1'061	1'807
Recyclingpapier	%Anteil	--	--	--
FSC-Papier	%Anteil	100	100	100
Frischfaserpapier	%Anteil	--	--	--
Papiermenge/Gg	kg/Gg	0.113	0.136	0.247
CO2-Emissionen Papier	t CO2	--	--	--
<b>Abfall-Entsorgung</b>				
<b>Kennzahl</b>	<b>Einheit</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
ges. Abfallaufkommen	m <sup>3</sup>	1	1.8	5.2

Rest-Abfall	m <sup>3</sup>	1	1.8	4.6
Bio-Abfall	m <sup>3</sup>	--	--	0.7
Abfallmenge/Gg	ltr/Gg	0.1	0.2	0.7
ges. Abfallaufkommen	m <sup>3</sup>	1	1.8	5.2
Rest-Abfall	m <sup>3</sup>	1	1.8	4.6
<b>Biologische Vielfalt</b>				
<b>Kennzahl</b>	<b>Einheit</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
ges. Grundstücksfläche	m <sup>2</sup>	49'602.00	49'602.00	49'602.00
überbaute Fläche	m <sup>2</sup>	3'346.00	3'346.00	3'346.00
versiegelte Fläche	m <sup>2</sup>	12'838.00	12'838.00	12'838.00
begrünte Fläche	m <sup>2</sup>	33'418.00	33'418.00	33'418.00
ges. Grundstücksfläche	m <sup>2</sup>	49'602.00	49'602.00	49'602.00
<b>Emissionen</b>				
<b>Kennzahl</b>	<b>Einheit</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
CO2-Emissionen Energie	t CO2	255.2	251.6	224
CO2-Emissionen/m <sup>2</sup>	kg CO2	56.7	55.9	49.8
CO2-Emissionen/Nh	kg CO2	--	71.8	37

Die Nutzungsstunden werden erst seit 2018 erfasst, müssen aber immer noch teilweise abgeschätzt werden.

#### 5.10. Bewertung

Die Daten und Fakten zum UMS wurden während der Bestandsanalyse erhoben. Dies war ein umfassender Lernprozess für Mitarbeitende, Freiwillige und Mesmerpersonen, da alle Kirchenstandorte gesondert sorgfältig geprüft und Massnahmen diskutiert werden mussten. Aufgrund der unterschiedlichen Kirchenstandorte mit ihren Eigenheiten wurde keine einheitliche Portfolio-Analyse vorgenommen.

Offensichtliche und einfach zu beseitigende Misstände wurden durch die Mesmerpersonen möglichst sofort behoben. Mit der Analyse wurde quasi zeitgleich damit begonnen, Massnahmen umzusetzen. Die Sensibilisierung der Mitarbeitenden führte z.B. dazu, dass keine Einweg-Plastikbecher mehr verwendet werden, dass über das Heizverhalten nachgedacht wird und z.B. Steckleisten bewusster genutzt werden. Die Infrastruktur (Strom, Wärme, Wasser) in den Kirchgebäuden ist teilweise schon sehr alt. Für die Kirchgemeinde sind die Gebäude und deren Unterhalt aber von zentraler Bedeutung.

In der Gebäudestrategie des Tablats wurden bereits 2014 Prioritäten festgelegt und genehmigt. Diese werden kontinuierlich umgesetzt (Neubau Kirchgemeindehaus Wittenbach 2016, Gewölbearbeitung Heiligkreuz 2018, Sanierung Kirche Grossacker (ab 2020)). Da es sich um grosse Investitionen handelt, muss teilweise neben der Kirchenvorsteherschaft auch die Kirchbürgerversammlung den jeweiligen Vorhaben zustimmen. Das ist manchmal ein längerer Prozess.

Mehr Umweltbewusstsein im Bereich Beschaffung führte auch zu einer effizienteren Struktur. So wird in fast allen Standorten nun von einem Anbieter das Mineralwasser

geliefert und das Leergut abgeholt. Mit Lebensmitteln wird im Tablat traditionell sorgfältig umgegangen. Bereits seit einigen Jahren gibt es zwei Ausgabestellen für Lebensmittel (Warenkorb und K-Treff).

Bei kirchlichen Anlässen werden lokale Anbieter und Caterer bevorzugt. Apéro und Essen wird möglichst aus saisonalen und regionalen Produkten angeboten. Im Zeitraum unserer ersten Erhebungen fand auch das «East-End-Festival» statt, das alle drei Jahre ökumenisch durchgeführt wird. Das UMS spielte auch in diesem Grossanlass eine Rolle: So wurden Mehrwegbecher mit dem Slogan «Mehrweg ist mehr wert» verliehen. Die Erfahrungen dieser Veranstaltung führten zu einem Leitfaden für umweltfreundliche und faire Kirchenanlässe.

## Leitfaden für umweltfreundliche und faire Kirchenanlässe

### 1. Grundlagen

Empfehlenswert ist die Broschüre von «SAUBERE VERANSTALTUNG; ZENTRALE EMPFEHLUNGEN für nachhaltige Kultur- und Sportevents» ([www.saubere-veranstaltung.ch](http://www.saubere-veranstaltung.ch)), da neben den ökologischen auch die sozialen Aspekte und der Lärm angesprochen wird. Folgende Kapitel kommen vor:

- 1 ABFALL UND LITTERING
- 2 VERKEHR UND TRANSPORT
- 3 ENERGIE UND INFRASTRUKTUR
- 4 NATUR UND LANDSCHAFT
- 5 LEBENSMITTEL
- 6 LÄRM
- 7 ETHIK UND SOZIALES
- 8 FÖRDERUNG

### 2. Einzelne Themen

Thema	anwenden	dran denken
Geschirr	Mehrweggeschirr verwenden und abwaschen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– bedruckte Mehrwegbecher (Hartplastik) lagern im Pfarreiheim Neudorf und im KGH Grossacker</li> <li>– Abwaschgruppe organisieren (evtl. Flüchtlinge, kleine Entschädigung)</li> </ul>
Essen	regionale und biologische Lebensmittel, kurze Wege, Quartierläden berücksichtigen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– besser weniger Essen, dafür qualitativ gutes Essen abgeben</li> <li>– höherer Preis wettmachen mit weniger anbieten</li> </ul>
Abfall	verschiedene Behälter für unterschiedliche Abfallarten	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Behälter gut anschreiben</li> <li>– Essensreste mit Erde vermischt auf Kompost oder in städtische Grüntonne (siehe <a href="http://www.stadt.sg.ch/home/raum-umwelt/abfall-entsorgung/gruengutabfuhr/was-ist-gruengut.html">http://www.stadt.sg.ch/home/raum-umwelt/abfall-entsorgung/gruengutabfuhr/was-ist-gruengut.html</a>)</li> </ul>
Energie	Licht und Lautsprecheranlagen abstellen, wenn nicht mehr benötigt; stromsparende Geräte einsetzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Person bestimmen, die sich um Stromverbrauch kümmert (Kontrollgang, um Licht und Geräte abzustellen, wenn nicht gebraucht)</li> <li>– Stromsparmodus bei Beamer, Laptop, Kaffemaschine zulassen</li> </ul>
Transport, Logistik	Autofahrten möglichst vermeiden: Cargo-Velo ausleihen, Velo mit Veloanhänger	<ul style="list-style-type: none"> <li>– notwendige Autotransporte auslasten</li> <li>– Cargo-Velo mieten unter <a href="https://www.carvelo.ch/de/index.php">https://www.carvelo.ch/de/index.php</a></li> </ul>
Soziales	Kulturlegi anerkennen (tiefere Preise); Jugendschutz anwenden (Alkoholausschank); Ruheraum bei lauten Festen anbieten; Raucherzonen explizit bezeichnen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Verkaufspersonal schulen bezüglich Kulturlegi und Alkoholausschank für Jugendliche</li> <li>– Plakate für Jugendschutz auf Sekretariat vorrätig</li> <li>– Raucherzonen mit Aschenbechern, an gedecktem Ort (Wetterschutz)</li> </ul>
Kommunikation	Tue Gutes und rede darüber! Informieren über die umweltfreundlichen Massnahmen; wenige grosse Plakate mit Bildern und wenig Text	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Verständnis wecken bei Teilnehmenden und Kirchenleuten (Freiwillige und Angestellte)</li> <li>– sich beschränken auf wenige Infos (nicht belehrend wirken)</li> </ul>

Paul Pfenninger, Birke Horváth-Müller, Barbara Feichtinger

Der Papierverbrauch ist eine umfassendere Herausforderung als zunächst angenommen. Das Hygienepapier wurde bei der Bestellung 2018 komplett auf Recyclingpapier umgestellt und zentral beschafft. Beim Büropapier wurde bisher zumindest beim Kopierpapier auf Recyclingpapier umgestellt. Das übrige Papier (Prospekte, Visitenkarten etc.) ist FSC Papier. Es wird aktiv nach Möglichkeiten gesucht, hier umweltfreundlicher zu werden. Daten und Informationen an die Mitarbeitenden und Gruppen von Freiwilligen werden heute über ein zentrales Sicherheitsgeschütztes Ablagesystem zur Verfügung gestellt. So kann jeder Betroffene selbst entscheiden, ob die Informationen ausgedruckt werden müssen. Die in unseren Schöpfungsleitlinien festgelegten Prioritäten zur Minderung von Umweltbelastungen durch die Senkung des Energie-, Wasser- und Materialverbrauchs werden konsequent nicht zuletzt durch die regelmässige Erfassung und Überprüfung des Verbrauchs wahrgenommen. Seit 2018 werden Teilbereiche der Umgebung der Kirchgebäude nicht mehr regelmässig gemäht. Dadurch wird die Vielfalt an Blütenpflanzen und damit der Insektennahrung erhöht. Invasive Neophyten werden zunächst mit geeigneten Schnittmassnahmen in Schach gehalten und bei jeder geeigneten Gelegenheit (Renovationen, Unterhaltsarbeiten) entfernt. Bei Neupflanzungen wird besonders auf offen abblühende einheimische Stauden und Sträucher Wert gelegt.

Insgesamt ist in der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Tablat-St.Gallen bereits in vielen Bereichen und bei vielen Personen Umweltbewusstsein vorhanden. Erfreulich ist auch die weitgehende Zustimmung der Kirchbürgerinnen und Kirchbürger an einem kirchlichen UMS.

Zukünftige Schwerpunkte der UMS-Arbeit liegen wie erwartet in der **Einsparung von Heizenergie und Strom sowie beim Wasserverbrauch. Papier und Beschaffung** werden ausserdem in der nächsten Zeit im Fokus der Anstrengungen stehen. Als für alle sichtbares Zeichen wird ein weiterer Schwerpunkt beim Thema **Biodiversität** liegen: Hier kann von Verwilderung von Rasenflächen über Neophytenbekämpfung und Ansiedlung heimischer Wildvögel die Schöpfung für alle erfahr- und spürbar gemacht werden.

## 6. Umweltziele und -programm

### 6.1. Wärmeenergie

Der Wärmeenergieverbrauch soll in den Jahren 2019 bis 2023 um 2 % jährlich gesenkt werden.

Es wurden bereits Dämmungsmassnahmen (Kirche Heiligkreuz) vorgenommen. In der Kirche Grossacker steht eine umfassende Sanierung an. Dazu gehört auch die Erneuerung des Heizsystems. Kleinere Massnahmen, wie die Isolierung der Heizkörper nach aussen (siehe Chronik) wurden bereits durchgeführt resp. werden in der nächsten Zeit in Angriff genommen.

Die Grundtemperaturen in den meisten Kirchen wurden bereits abgesenkt (Heiligkreuz, Wittenbach, Grossacker).

Durch die genannten Massnahmen wurde der Wärmeenergieverbrauch von 2016 bis 2018 bereits um 104'840 kwh (11.9 %) abgesenkt.

#### 6.2. Stromverbrauch

Der Stromverbrauch soll bis 2023 um 2 % jährlich gesenkt werden.

Gegenüber 2017 wurde der Stromverbrauch bereits von 110'426 kwh auf 108'266 abgesenkt. Das entspricht einer Absenkung um 2 %. Die Erneuerung des nördlichen Daches in der Kirche Halden wird sich bereits im 2019 bemerkbar machen. In den kommenden vier Jahren sollte die alte Stromreglerheizung in der Kirche Halden saniert werden. Kleinere Massnahmen wie Steckerleisten in den Büros, zum bequemeren abschalten der elektrischen Geräte etc., wurden bereits durchgeführt. Gestiegene Stromverbräuche in den Kirchen Heiligkreuz, Stephanshorn und Grossacker werden überprüft, wobei die Baumassnahmen (Gewölbeisolation) im Heiligkreuz sicherlich die Stromkosten erhöht haben. Im Stephanshorn ist der Stromverbrauch durch eine intensivere Nutzung des Gebäudes zu erklären, ebenso wie im Grossacker.

Die anstehenden Renovationsmassnahmen lassen eine Absenkung des Stromverbrauchs erwarten.

#### 6.3. Wasserverbrauch

Vorgesehen sind, wo möglich, Massnahmen zur Gewinnung des Regenwassers für die Bewässerung. Kontinuierlich werden Aqua Click's installiert werden. Ungewöhnliche Verbrauchsdaten (Grossacker Jan 2018) werden durch die Überwachung im Grünen Datenkonto möglichst unmittelbar geprüft.

#### 6.4. Papierverbrauch

Die Verbrauchsdaten sind in der Kennzahlentabelle ersichtlich.

Der Papierverbrauch wird kontinuierlich überwacht. Es wird geprüft, ob nicht nur im Bereich Kopierpapier sondern generell für Werbematerialien auf Recyclingpapier umgestellt werden kann. Das «Urwaldfreundlich-Siegel» wird angestrebt.

#### 6.5. Abfall

Abfalltrennung verbessern: Auch wenn die Mesmerpersonen bisher sorgfältig den Müll trennen und im Stephanshorn, im Grossacker und im Heiligkreuz die «Grüne Tonne» für Grünabfall genutzt wird, wird das Abfall-Sammelsystem kontinuierlich verbessert, Besucher und auswärtige Veranstalter auf das Trennsystem hingewiesen, sofern diese ihren Abfall nicht selbst wieder mitnehmen.

#### 6.6. Biodiversität

Bereits eingeleitete Massnahmen wie das extensive Mähen von Rasenflächen werden verstärkt. Invasive Neophyten werden durch geeignete Schnittmassnahmen an der Absamung gehindert und bei allfälligen Sanierungsmassnahmen durch einheimische Pflanzen ersetzt. Neuanlagen werden grundsätzlich mit offen abblühenden Stauden/Sträuchern bepflanzt.

Bisher gibt es in keiner Kirche Nisthilfen für Vögel (Turmfalke, Schleiereule). Zusammen mit Vogelschutzexperten wird daher geprüft, wo welche Nisthilfen angebracht werden. Insektennisthilfen sind ebenfalls vorgesehen.

#### 6.7. Reinigung

Es wurden bereits ökologische Reinigungsmittel getestet. Die meisten Mittel sind bereits giftklassefrei. Umstellungen werden ab 2019 mit den Mesmerpersonen und der Fachleitung Hausdienst geprüft und umgesetzt.

### 7. Umweltprogramm 2019 bis 2023

Bereich	Ziel	Massnahmen zur Erreichung	Verantwortlich	Termin
<b>Wärmeenergie</b>	Einsparung jährlich um 2 % gegenüber 2017 bis 2023	Dachisolation Administration Grossacker	Ständige Baukommission	2019
		energetische Sanierung KGH Grossacker, soweit mögl. (Bau in höchster Schutzkategorie)	Ständige Baukommission /Architekturbüro	2020/21
		Dachrenovation mit Iso KGH Rotmonten	Ständige Baukommission	2020/21
		Heizungersatz Wechsel von Öl zu Gas Kirche Heiligkreuz Alternativen nicht mögl.	Ständige Baukommission	2020/21
		Brennerleistung anpassen, Fenster und Dach der Kirche wurden bereits saniert Kirche Heiligkreuz	Mesmer, Fachleitung Hausdienst	2021
		Stockwerkeigentum Kirchgemeinedesaal Heiligkreuz - Ersatz- neubau Minergie	Verein evangelische Pflegeheime SG	2021
<b>Strom</b>	Einsparung jährlich um 2 % gegenüber 2017 bis 2023	Renovation KGH Grossacker - Wechsel der Beleuchtung auf LED	Ständige Baukommission	2020/21
		Einsatz und Dauer der Aussenbeleuchtungen minimieren	Mesmer	Ab 2019
		LED in allen Kichgemeindehäusern und wo möglich auch Kirchen	Mesmer, Fachleitung Hausdienst	Ab 2019

<b>Wasser</b>	Verbrauch reduzieren	Aqua Click installieren, wo keine Renovationen vorgesehen sind	Fachleitung Hausdienst, Mesmer	Ab 2019
		Regentonnen zur Bewässerung: mögliche Standorte prüfen	Umweltgruppe, Fachleitung Hausdienst, Mesmer	2019-2021
<b>Beschaffung</b>				
<b>Papier</b>	Recyclingpapier	Urwaldfreundlich-Siegel vorbereiten	Admin, Umweltgruppe	2019-2020
	Papier Sparen	Mitarbeitenden informieren, weniger Flyer, weniger Ausdrucke	Kommission Kommunikation	Ab 2019
<b>Entsorgung</b>				
	Abfall reduzieren	kein Einweggeschirr	Mesmer, Mitarbeitende	Ab 2019
	Umweltgerecht entsorgen	Mitarbeiter /Besucher/ Nutzer informieren	Mesmer, Mitarbeitende	Ab 2019
	Abfall trennen	Standorte für Trennbehälter optimieren	Fachleitung Hausdienst, Mesmer, Umweltgruppe	2019-2020
<b>Biodiversität</b>				
	Vögel ansiedeln	Mit ornithologischem Verein abklären, Verantwortlichkeiten f. Unterhalt klären	Umweltgruppe, Diakonieguppen	2019
	Nisthilfen für Insekten	mit Fachperson bauen und aufstellen, Bepflanzung prüfen bes. Heiligkreuz	Umweltgruppe, Diakonieguppen	2020
	Laubbläser 2-3x pro Saison	Weisung an Mesmer	Fachleitung Hausdienst, Umweltgruppe	Ab 2019
	Artenvielfalt fördern	Wiese/Rasen extensiv mähen	Mesmer	Ab 2019

	schonende Bewirtschaftung	Schafbeweidung Heiligkreuz fortsetzen	Mesmer HK	2020
	Lichtverschmutzung vermeiden	Informationen verbreiten, warum Turm nicht/nur eingeschränkt angestrahlt/ Einsatz von LED prüfen	Fachleitung Hausdienst, Mesmer	Ab 2019
	Umweltgifte reduzieren	Keine Herbizide / Pestizide alternative Streusalze	Fachleitung Hausdienst, Mesmer	Ab 2020
<b>Mobilität</b>	ökologisch mobil	Bei Reisen etc. schonende Fortbewegungsmittel	Diakonie, Pfarrpersonen, Lehrpersonen	Ab 2019
<b>Bildung / Liturgie / Öffentlichkeitsarbeit</b>				
<b>Schöpfungszeit</b>	Aktivitäten erhöhen	Gottesdienste zur Schöpfungszeit in allen Kirchen	Pfarrpersonen, Diakonie, Umweltgruppe	Ab 2020
	Umweltfreundliches Verhalten fördern	Reglemente anpassen	Umweltgruppe, Administration, KIVO	Ab 2020
		Verbraucher- Konsum-tipps	Umweltgruppe	ab 2020
		Umwelttipps abgeben (KIBO, Webseite)	Umweltgruppe	ab 2020
	Umweltengagement bekannt machen	Stellwand in jeder Kirche mit Bildern zu den Massnahmen	Umweltgruppe, Mesmer	2019-2020
<b>Arbeitsicherheit</b>				
	Sicherheitsdatenblätter	Sicherheitsdatenblätter sind SUVA-konform überall angebracht	Fachleitung Hausdienst, Mesmer	jährliche Überprüfung ab 2020
	Unfallversorgung verbessern	Erste Hilfe Koffer prüfen	Fachleitung Hausdienst, Mesmer	jährliche Überprüfung ab 2020

		Notausgänge prüfen und Markieren	Fachleitung Hausdienst, Mesmer	jährliche Überprüfung ab 2020
		SUVA Checklisten aktualisieren	Fachleitung Hausdienst	jährliche Überprüfung ab 2020
<b>UMS</b>		Jährlich rund 4 Sitzungen	Umweltgruppe	4x jährlich
		Jährliches Audit	Umweltgruppe	1x jährlich
		Massnahmen mit Mitarbeitenden abstimmen	Umweltgruppe	Jährlich ab 2020
		Massnahmen kontrollieren	Umweltgruppe	Jährlich ab 2020
		Verantwortung/Schulung Grünes Datenkonto sicherstellen	Umweltgruppe	Vierteljährliche Kontrolle ab 2019

### Schlusswort

Die Umweltgruppe «Tablat grün&fair» hatte sich zum Ziel gesetzt, durch Aktionen und Massnahmen das Augenmerk der Kirchgemeinde Tablat auf die Bewahrung der Schöpfung zu lenken. Schnell stellte sich heraus, dass es einer gezielten Bestandesaufnahme bedurfte. Mit dem Zertifizierungsprozess zum «Grünen Güggel» wurden erstmals die Verbrauchsdaten in einer Datenbank erfasst. Die Mesmerpersonen sind bereits weitgehend für Umweltschutzanliegen sensibilisiert. In vielen Bereichen bedeutet die Erfassung des Ist-Zustandes auch die Anerkennung der Leistungen unserer Mesmerpersonen, die im Stillen den Abfall trennen, auf Pestizide verzichten und bei der Beschaffung lokale und regionale Anbieter bevorzugen. Mit dem «Grünen Güggel» wurde nun ein kontinuierlicher Prozess eingeleitet, der manchen Mitarbeitenden und Kirchbürgerinnen und Kirchbürgern erst nach und nach bewusst wird. In den nächsten Jahren werden mehr nach Aussen hin sichtbare Massnahmen den Kirchbürgerinnen und Kirchbürgern und der Bevölkerung zeigen, wie ernst es der Kirchgemeinde Tablat mit der Bewahrung der Schöpfung ist. Wir sind hoch motiviert, die aufgeführten Massnahmen anzugehen und kontinuierlich unseren ökologischen Fussabdruck zu verkleinern.

## 8. Gültigkeitserklärung

### Erklärung des Umweltrevisors zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Herr Dietmar M. Cords, zugelassen als Kirchlicher Umweltrevisor im Netzwerk Kirchliches Umweltmanagement zur Validierung von Umweltmanagementsystemen nach dem Grünen Gockel/Grünen Hahn/Grünen Guggel, bestätigt, begutachtet zu haben, ob die gesamte Organisation, wie in dem Umweltbericht 2019 der

### Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Tablat-St.Gallen

Falkensteinstrasse 40

9006 St.Gallen

angegeben, alle Anforderungen nach dem Grünen Gockel/Grünen Hahn/Grünen Guggel in Anlehnung an die Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS), zuletzt geändert durch die Verordnung (EU) Nr. 2018/2026 der Kommission vom 19. Dezember 2018, erfüllt.

**Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass**

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung durchgeführt wurde,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben des Umweltberichts der Organisation ein verlässliches glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in dem Umweltbericht angegebenen Bereichs geben.

**Diese Erklärung kann nicht mit einer Registrierung gleichgesetzt werden. Die Registrierung kann nur durch eine zuständige kirchliche Stelle erfolgen. Die Registrierung in der Schweiz erfolgt durch die Fachstelle oeku Kirche und Umwelt.**

**Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.**

**St. Gallen, den 4. November 2019**

Dietmar Michael Cords  
Kirchlicher Umweltrevisor  
D-88239 Wangen im Allgäu